

KONSTANZ | REFERAT OBERBÜRGERMEISTER

SINUS-MILIEUS IN KONSTANZ 2019

Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus
Statistik-Bericht 3 / 2020

STATISTIK BERICHT 3 / 2020
SINUS-MILIEUS IN KONSTANZ 2019
KLEINRÄUMIGE VERTEILUNG DER SINUS-MILIEUS

Oktober 2020

Berichterstellung: Levi Rhomberg
Redaktionsteam: Eberhard Baier, Monika Köhler

Stadt Konstanz – Referat Oberbürgermeister

Statistik und Steuerungsunterstützung
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz

E-Mail: eberhard.baier@konstanz.de
Homepage: www.statistik.konstanz.de

Druck: Stadt Konstanz, Media Print
Titelbild: Christian Heinemann

Eine digitale Version dieses Berichts zum Download finden Sie auf
www.statistik.konstanz.de

Inhalt

1. Einführung.....	4
1.1. Hintergrund der Untersuchung	4
1.2. Was sind soziale Milieus?	5
1.3. Das Sinus-Modell	5
1.4. Daten und Methodik	6
2. Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz	10
2.1. Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz.....	11
2.2. Sinus-Milieus nach Stadtteilen	15
2.3. Sinus-Milieus nach Stadtvierteln.....	22
3. Vergleich der Sinus-Milieu-Verteilung in Konstanz und Deutschland	27
4. Veränderungen und Entwicklungen der Milieus	29
4.1. Weiterentwicklung und Aktualisierung der Milieus	29
4.2. Voraussichtliche Entwicklung der Milieus bis 2035 in Konstanz	32
5. Anmerkungen und Fazit	34
5.1. Kritik an den Sinus-Milieus	34
5.2. Bedeutung für die Stadtentwicklung laut vhw-Kommunikationsbuch	35
5.3. Fazit	39
6. Anhang.....	40
6.1. Tabellen	40
6.2. Literatur.....	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Soziale Milieus	5
Abb. 2: Sinus-Milieus in Deutschland – grafische Darstellung	7
Abb. 3: Merkmale der Sinus-Milieus	9
Abb. 4: Sinus-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz.....	10
Abb. 5: Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz.....	11
Abb. 6: Sinus-Milieu-Obergruppen in den innerstädtischen Regionen	12
Abb. 7: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen	12
Abb. 8: Karte der Stadt Konstanz mit Stadtvierteln	13
Abb. 9: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	14
Abb. 10: Sinus-Milieus in den Stadtteilen.....	15
Abb. 11: Konservativ-Etablierte	16
Abb. 12: Liberal-Intellektuelle	17
Abb. 13: Performer	17
Abb. 14: Expeditiv	18
Abb. 15: Bürgerliche	18
Abb. 16: Adaptiv-Pragmatische	19
Abb. 17: Sozialökologische	19
Abb. 18: Traditionelle.....	20
Abb. 19: Prekäre	20
Abb. 20: Hedonisten.....	21
Abb. 21: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	22
Abb. 22: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln.....	23
Abb. 23: Sinus-Milieus in ausgewählten Stadtviertel.....	24
Abb. 24: Maximal- und Minimalwerte der Milieuanteile nach Stadtvierteln in Konstanz.....	25
Abb. 25: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln.....	26
Abb. 26: Vergleich Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und Konstanz	27
Abb. 27: Sinus-Milieus in Deutschland und Konstanz.....	28
Abb. 28: Gegenüberstellung der Sinus-Milieu-Modelle 2009 und 2019.....	30
Abb. 29: Entwicklung der Sinus-Milieus bis zum Jahr 2035	32
Abb. 30: Entwicklung der sozial gehobenen Milieus bis zum Jahr 2035	32
Abb. 31: Entwicklung der Milieus der Mitte bis zum Jahr 2035	33
Abb. 32: Entwicklung der Milieus der unteren Mitte / Unterschicht bis zum Jahr 2035.....	33
Abb. 33: Sinus-Milieus und Obergruppen laut vhw-Handbuch	35
Abb. 34: Kurzportrait Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld.....	38
Abb. 35: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen	40

Abb. 36: Sinus-Milieus in den Stadtteilen.....	40
Abb. 37: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	41
Abb. 38: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln.....	42

1. Einführung

Dieser Bericht befasst sich mit der Sozialstruktur der Konstanzer Bevölkerung, welche anhand der Sinus-Milieus®¹ dargestellt wird. Dieser etwas andere Blick auf die Zusammensetzung der Bevölkerung ermöglicht es der Stadtentwicklung bedarfsgerechter zu agieren. Denn das Sinus-Milieu-Konzept bietet ein differenzierteres Bild der Bevölkerungsstruktur, wie es die sonst üblichen statistischen Merkmale (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit) bieten kann.

Die Sinus-Milieus stammen aus der Forschung des Sinus-Instituts und befassen sich mit der Abgrenzung und Beschreibung sozialer Milieus und ihrer jeweiligen charakteristischen Eigenschaften. Die Einteilung in ein soziales Milieu erfolgt nach der Lebensauffassung, -orientierung und Lebensweise von Menschen, die zusammen gruppiert und einem bestimmten Milieu zugeordnet werden. Das Modell versucht, den Lebensstil von Haushalten näher zu beschreiben, indem Informationen zu Bereichen wie etwa Familie, Freizeit und Konsum genutzt werden.

Im zweiten Kapitel geht es um den Bestand der Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz, das dritte Kapitel setzt die lokalen Sinus-Milieus in einen Vergleich mit der Milieuverteilung in ganz Deutschland. Das vierte Kapitel betrachtet die Weiterentwicklung des Modells, die durch gesellschaftliche Entwicklungen nötig wurden, und wie sich die Milieus bis 2035 wahrscheinlich entwickeln werden.

1.1. Hintergrund der Untersuchung

Das Milieukonzept hat in den letzten Jahren beispielsweise als Werkzeug in der Wirtschaft für Konsumforschungs- und Marketingzwecke an Bedeutung gewonnen. Aber auch auf kommunaler Ebene ist das Sinus-Milieukonzept etwa für Fragen der Stadtplanung und -entwicklung wichtiger geworden.

In der Stadt Konstanz unterstützt die Abteilung Statistik und Steuerungsunterstützung im Referat Oberbürgermeister durch die Bereitstellung von Daten und statistischen Informationen die Planungs- und Entscheidungsfähigkeit der Kommune. Dabei wird neben der quantitativen Bevölkerungsentwicklung auch die Frage nach der Sozialstruktur gestellt. Die kommunale Einwohnerstatistik bietet zwar objektive Strukturdaten zur Zusammensetzung und Verteilung der Bevölkerung, wie zum Beispiel Alter oder Geschlecht. Viele komplexere Verhaltensweisen (beispielsweise Wohnstandortwahl und Wahlverhalten) können jedoch nicht allein über objektive Faktoren wie sozialstatistische Merkmale (z.B.: Einkommen, Bildungsabschluss oder Haushaltsgröße) erklärt werden, sondern benötigen für eine klarere Erklärung auch subjektive Wertorientierungen und Präferenzen. Diese ergänzenden Daten werden durch zusätzliche empirische Erhebungen (beispielsweise Umfragen) gesammelt, wie eben die Daten zu den Sinus-Milieus.

Für Politik und Verwaltung ist es relevant zu wissen, wo in Konstanz Menschen mit einem gewissen Lebensstil und mit einer bestimmten Lebensgestaltung wohnen. Das Milieumodell macht Besonderheiten eines Stadtteils leichter verständlich und kann damit in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden. Die kommunale Planung kann dadurch den Bedarf an bestimmten Maßnahmen und deren Folgen besser abschätzen. Die Milieukonzepte ermöglichen damit spannende, zusätzliche Erkenntnisse bezüglich der Zusammensetzung der Bevölkerung, was für erfolgreiche politische und administrative Steuerung der Stadt wichtig sein kann.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird auf die weitere Kennzeichnung ® für die Sinus-Milieus im Folgenden verzichtet.

Beispielsweise kann man die Sinus-Milieus verwenden, um die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern zu optimieren und Bürgerbeteiligung möglichst attraktiv zu gestalten.²

1.2. Was sind soziale Milieus?

Unter soziale Milieus werden verstanden „Gruppen Gleichgesinnter [...], die jeweils ähnliche Werthaltungen, Prinzipien der Lebensgestaltung, Beziehungen zu Mitmenschen und Mentalitäten aufweisen“³. Grundlegende Wertorientierungen, etwa die Einstellungen zu Bereichen wie Arbeit, Familie, Freizeit, Geld und Konsum, fließen in die Analyse der Lebenswelten ein, auch wird der Milieubegriff häufig in der Alltagssprache verwendet, wenn man von kulturellen und/oder sozialen Unterschieden zwischen verschiedenen Gruppen von Menschen spricht.⁴

Ein anderer Begriff zur Einteilung der Menschen einer Gesellschaft ist der Begriff der Schicht. Dieser bezeichnet die Zuordnung von Menschen nach „objektiven“ Faktoren wie Bildungsabschluss oder Einkommen. In bisherigen empirischen Befunden wurde deutlich, dass die Zusammensetzung der sozialen Milieus in Deutschland zumindest teilweise von der Schichtstruktur abhängig ist und typische Unterschichten-, Mittelschichten- und Oberschichten-Milieus erkennbar sind. Einkommenshöhe, Bildungsgrad und die berufliche Stellung einer Person stehen also in Beziehung zu den Werthaltungen und Mentalitäten, die ein Mensch aufweist. Die Zugehörigkeit zu einer Schicht allein gibt allerdings noch keine ausreichende Auskunft über die Zugehörigkeit zu einem Milieu.⁵

1.3. Das Sinus-Modell

Entwickelt wurde das Sinus-Modell vom Heidelberger Sinus-Institut in den 1980er Jahren. Zu Beginn diente es vor allem der Markt- und Wahlforschung, wurde aber später zum Teil von den Sozialwissenschaften übernommen und führte zu einem Bedeutungszuwachs von Lebensstiluntersuchungen. Beispielsweise können damit politische Kampagnen zielgenauer auf bestimmte Gruppen zugeschnitten werden.

Soziale Milieus		
Wertorientierungen	Alltagsbewusstsein	Soziale Lage
Lebensziele	Arbeits- und Freizeitmotive	Schulbildung
Lebensauffassung	Einstellungen zu Partnerschaft und Familie	Beruf
Wertprioritäten	Zukunftsvorstellungen	Einkommen
	Gesellschaftsbild	
	Lebensstile (alltagsästhetische Stilisierungen)	

Abb. 1: Soziale Milieus

Quelle: Sinus-Institut Heidelberg, eigene Darstellung

² Siehe z.B. vhw-Kommunikationshandbuch Praxisbezogene Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft.

³ Vgl. Hradil (2006), S.4

⁴ Ebd., S.3

⁵ Ebd., S.7

In der milieuorientierten Lebensstilforschung wird versucht, alle das Individuum oder die Gruppe prägenden sozialen, räumlichen und kulturellen Bedingungen mit einzubeziehen. Die Lebenswelt jedes Menschen besteht aus verschiedenen Bausteinen: beispielsweise Werte, Geld und Konsum, Lebensstil, Partnerschaft und Familie, Gesundheit und Ernährung, Wohnen, soziale Lage, Arbeit und Beruf. Diese Bausteine bilden auch die Grundlage für die in diesem Bericht verwendeten Sinus-Milieus. Die Milieus fassen demnach Menschen zusammen, die sich in ihren Lebensweisen und Wertorientierungen ähneln, also einen ähnlichen Lebensstil und Geschmack aufweisen, ähnliche Wertvorstellungen haben und damit eine Ziel- oder Bedarfsgruppe bilden.

Das Milieukonzept kennzeichnet sich durch Übergänge und Berührungspunkte zwischen den einzelnen Gruppen, aber auch durch stetige gesellschaftliche Entwicklungen. Das Milieukonzept wurde seit den 1980er Jahren an den (sozialen) Wandel und die damit verbundene veränderte Werteorientierung in der Gesellschaft angepasst. Erneut aktualisiert wurde das Modell im Jahr 2010, seither werden die aktuellen zehn klassifizierten Milieus in drei Obergruppen zusammengefasst:

- **Sozial gehobene Milieus:**
Konservativ-Etablierte, Liberal-Intellektuelle, Performer, Expeditiv
- **Milieus der Mitte:**
Bürgerliche Mitte, Adaptiv-Pragmatische, Sozialökologische
- **Milieus der unteren Mitte / Unterschicht:**
Traditionelle, Prekäre, Hedonisten

1.4. Daten und Methodik

Die Grundlage für die in diesem Bericht vorgestellten Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz sind die Daten von microm aus dem Jahr 2019. Die Firma microm nutzt die Sinus-Milieu-Typologie des Sinus-Instituts und liefert Daten auf kleinräumiger Ebene, als Basis dienen u.a. zahlreiche Umfragen und Marktanalysen. Die Milieudaten können z.B. auf Häuser-, Straßen- und Stadtteilebene erhoben und werden als „Sinus-Geo-Milieus®“ (bis 2009 MOSAIC Milieus®, bis 2016 microm Geo Milieus®) bezeichnet. Der Zusatz „Geo“ bezieht sich auf die verwendeten „Geodaten“ (Daten mit Raumbezug). Für die Stadt Konstanz sind die in diesem Bericht verwendeten Daten auf Stadtviertelebene geliefert worden.

Das amtliche Straßenverzeichnis dient microm als Grundlage. Für jeden Haushalt wird die statistische Wahrscheinlichkeit errechnet, mit der die einzelnen Milieus dort vorkommen. Anschließend werden die Prognosewerte auf die gewünschte Ebene (hier Stadtviertel) aggregiert.⁶ Die klein- und kleinräumigen Daten sind **Schätz- und Wahrscheinlichkeitswerte** zur Milieuzugehörigkeit. Die hier dargestellten Daten sind also nicht als exakte Werte anzusehen, sondern als Verteilungen. Strukturen und Dominanzen sind trotzdem ablesbar. Außerdem wird zur Vereinfachung angenommen, dass alle Personen eines gemeinsamen Haushalts demselben Milieu angehören. Da die Daten für die Stadt Konstanz auf Ebene der Stadtviertel geliefert wurden und für jedes Viertel eine unterschiedliche Anzahl an Haushalten erfasst wurde, sind die Daten für die Gesamtstadt und für die Stadtteile jeweils prozentual nach dem Anteil der Haushalte im Viertel von allen Haushalten bzw. von allen Haushalten im Viertel gewichtet.

⁶ Schäfer et al. (2013)

Personen werden bei den vorliegenden Sinus-Milieus wie bereits erwähnt in einer Basis-Typologie zusammengefasst, die sich in ihrer Lebenseinstellung und Lebensweise ähneln.⁷ Dabei muss festgehalten werden, dass das Milieukonzept Personen nicht stringent einem Milieu zuordnet, sondern dass die Grenzen zwischen den Milieus fließend sind und eine Person mehreren Milieus zugehörig sein kann. Diese Darstellung der Milieus wird in einer sogenannten Kartoffelgrafik (siehe Abb. 2) verdeutlicht. In Abbildung 3 werden die einzelnen Milieus anhand ihrer Grundorientierungen und Werte sowie der Sozialstruktur charakterisiert.

Abbildung 2 stellt die Sinus-Milieus in Deutschland in einem Schichten-Werte-Koordinatensystem dar. Die vertikale Achse teilt die Milieus in Schichten (Unter-, Mittel-, Oberschicht) ein, die horizontale Achse in zugesprochene Werte (Tradition, Modernisierung/Individualisierung und Neuorientierung). Durch die Grafik wird ersichtlich, dass die Milieus sich nicht nur durch soziale Lage oder Grundorientierung zuordnen lassen, sondern sich über mehrere Ebenen erstrecken. Zudem wird deutlich, wie sich die Milieus überlappen, also dass der Übergang fließend ist und viele Menschen mehr als einem Milieu zugeordnet werden können. Wichtig ist dabei noch zu beachten, dass die Größe der einzelnen Milieu-Segmente nichts über die quantitative Größe des Milieus aussagt. Es zeigt lediglich, wie breit sich das Milieu auf dem Schichten-Werte-Koordinatensystem erstreckt.

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2019

Soziale Lage und Grundorientierung

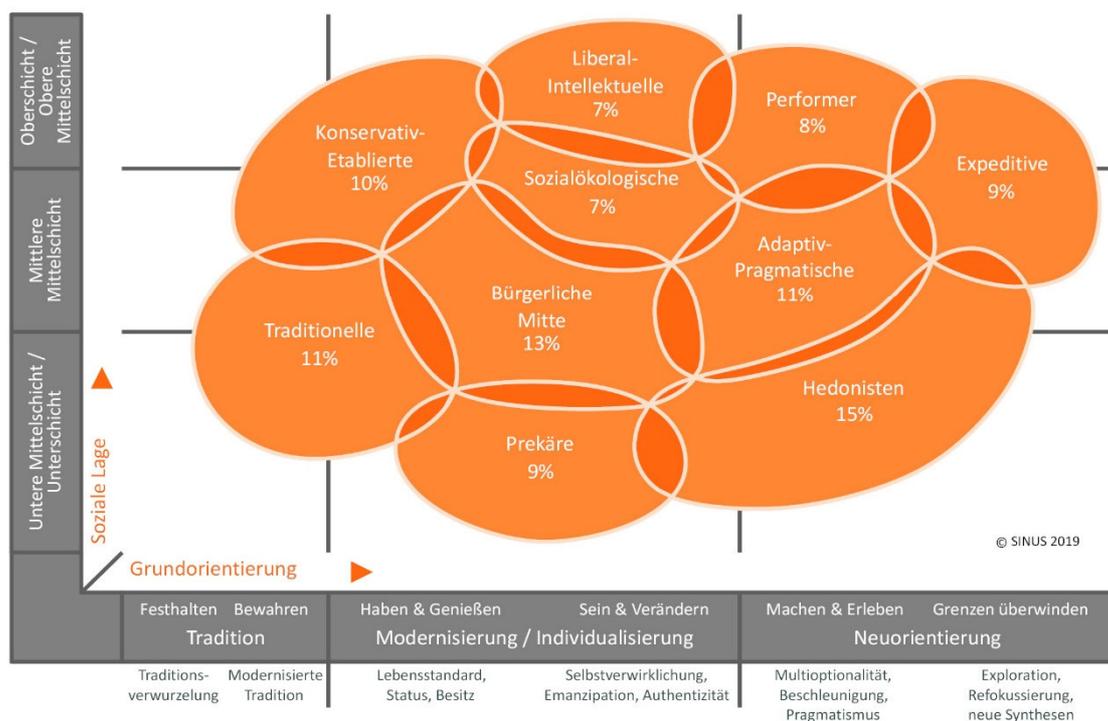


Abb. 2: Sinus-Milieus in Deutschland – grafische Darstellung
Quelle: Sinus-Institut Heidelberg

⁷ TdW Intermedia (2002), S. 13

Soziale Milieus	Grundorientierung	Soziale Lage
Sozial gehobene Milieus		
Konservativ-etabliertes Milieu D: 10% KN: 11%	<ul style="list-style-type: none"> - Konservative Grundeinstellung - Verantwortungs- und Erfolgsethik - Führungsansprüche - Wunsch nach Abgrenzung und Exklusivität 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt 40-60 Jahre) - Oft überdurchschnittlich hohes Einkommen / Vermögen - Meist verheiratet, haben Kindern - Viele leitende und qualifizierte Angestellte, gehobene BeamtInnen - Mittlere bis hohe Bildung
Liberal-intellektuelles Milieu D: 7% KN: 8%	<ul style="list-style-type: none"> - Liberale Grundhaltung - Postmaterielle Werte - Wunsch nach Selbstbestimmung - Schätzung von Kunst und Kultur - Moderne Elite 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres Alter (Schwerpunkt 40-50 Jahre) - Gehobenes Einkommen - Oft verheiratet, haben Kinder - Viele Selbständige, leitende und qualifizierte Angestellte - Hohe Bildung (höchster Anteil an akademischen Abschlüssen im Milieuvvergleich)
Milieu der Performer D: 8% KN: 10%	<ul style="list-style-type: none"> - Streben nach Effizienz und Leistung, kompetitiv - Global-ökonomisches Denken - Moderne Elite 	<ul style="list-style-type: none"> - Junges bis mittleres Alter (Schwerpunkt 30-50 Jahre) - Gehobenes Einkommen - Viele Ledige, Paare ohne / mit kleinen Kindern - UnternehmerInnen, auch Start-Up - Hohe Bildung (häufig Studienabschluss) - Viele Selbständige & Freiberufler, qualifizierte und leitende Angestellte
Expeditives Milieu D: 9% KN: 13%	<ul style="list-style-type: none"> - Individualistisch, kreativ, unkonventionell, mobil - Erfolgs- und lifestyleorientiert - Werte: Selbstbestimmung, Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Junges Milieu (Schwerpunkt unter 30 Jahren) - Mittleres bis gehobenes (Haushalts-) Einkommen - Meist ledig/single, wohnen häufig bei den Eltern - Hohe Formalbildung (Abitur) - Selbständige, Freiberufler, leitende und qualifizierte Angestellte
Milieus der Mitte		
Bürgerliche Mitte D: 13% KN: 10%	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerlicher Mainstream - Wunsch nach Sicherheit und Harmonie - Leistung und Anpassung - Akzeptanz gesellschaftlicher Ordnung - Zunehmende Abstiegsängste 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt ab 40 Jahre) - Mittleres Einkommen - Meist verheiratet, haben Kinder - Mittlere Formalbildung, wenig AkademikerInnen - Einfache und mittlere Angestellte, FacharbeiterInnen, Ruhestand
Adaptiv-Pragmatisches Milieu D: 11% KN: 12%	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichermaßen Wunsch nach Flexibilität und Sicherheit - Leistungs- und Kompromissbereitschaft - Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken - Kombination bürgerlicher und hedonistischer Werten 	<ul style="list-style-type: none"> - Eher junges Milieu (Schwerpunkt unter 40 Jahren) - Mittleres bis gehobenes Einkommen - Rund 50% sind verheiratet, wohnen häufig noch bei den Eltern, meist keine Kinder - Mittlere bis hohe Formalbildung (Realschule, Abitur) - Einfache, mittlere oder qualifizierte Angestellte und FacharbeiterInnen
Sozialökologisches Milieu D: 7% KN: 7%	<ul style="list-style-type: none"> - Werte postmaterieell, z.B. Nachhaltigkeit, Toleranz und Gemeinwohl - Konsum- und Sozialkritik, ökologisches und soziales Gewissen groß 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres Alter (Schwerpunkt 30-60 Jahre) - Mittleres bis gehobenes Einkommen - Viele Geschiedene - Meist hohe Formalbildung (Abitur/Studium) - Qualifizierte Angestellte, höhere BeamtInnen, Selbständige, Freiberufler

Milieus der unteren Mitte / Unterschicht		
<p>Traditionelles Milieu</p> <p>D: 11% KN: 10%</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle Werte (Bodenständigkeit, Bescheidenheit, Vernunft, Fleiß, Pflichtbewusstsein) - Familien- und heimatorientiert - Oft auch religiöse Werte - Traditionelle ArbeiterInnenkultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Altes Milieu (Schwerpunkt über 60 Jahren) - Geringes bis mittleres Einkommen - Oft verheiratet und verwitwet - Eher geringe Formalbildung (Volksschule, Hauptschule) - Meist schon im Ruhestand
<p>Prekäres Milieu</p> <p>D: 9% KN: 5%</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Mitte der Gesellschaft, bürgerliche Werte (Familie, Haus) als Ideal - Abstiegsängste - Anfällig für extreme politische Positionen - Erfahrung der Benachteiligung und Ausgrenzung - Wunsch nach Teilhabe und Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt ab 50 Jahren) - Geringes Einkommen - Viele Singles/Ledige/Verwitwete/Geschiedene - Niedrige Formalbildung (Hauptschule) - ArbeiterInnen und FacharbeiterInnen, höchster Anteil von Arbeitslosen im Milieuvergleich
<p>Hedonistisches Milieu</p> <p>D: 15% KN: 14%</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Spaß / Abenteuer, Konsum - Risikobereitschaft - Trendorientierung - Wunsch nach Individualität und Selbstverwirklichung - Häufig Distanzierung vom Mainstream, auch Subkulturen - Ausbruch aus dem Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> - Eher junges Milieu (Schwerpunkt bis 40 Jahren) - Durchschnittliches Einkommen - Viele Ledige, oft auch keine Kinder - Unterschiedliche Formalbildung (Hauptschule bis Studium), viele SchülerInnen/Studierende/Auszubildende - Einfache und mittlere Angestellte, (Fach-) ArbeiterInnen

Abb. 3: Merkmale der Sinus-Milieus

Quelle: Sinus-Institut Heidelberg, eigene Darstellung

2. Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz

Die Sinus-Milieus wurden auf Ebene der Stadtviertel für die Stadt Konstanz von microm aufbereitet.

Die drei Milieu-Obergruppen (Sozial gehobene Milieus, Milieus der Mitte und Milieus der unteren Mitte / Unterschicht) werden von den sozial gehobenen Milieus dominiert. 42,1% aller Haushalte in Konstanz gehören diesen Milieus an. Auf die Milieus der Mitte und der unteren Mitte / Unterschicht entfallen 28,6% und 29,3%.

Sinus-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz

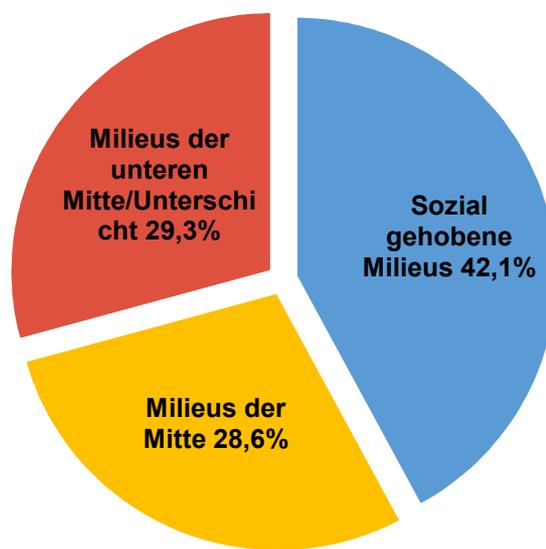


Abb. 4: Sinus-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz.

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Die Verteilung wird eindeutiger, wenn die zehn Sinus-Milieus ausdifferenziert betrachtet werden: Am stärksten ist das hedonistische Milieu mit 13,6% vertreten, welches zu den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht gehört, dicht gefolgt vom Milieu der Expeditiven mit 13,3%, dieses gehört zur Obergruppe der sozial gehobenen Milieus. Das stärkste Milieu der Mitte ist das adaptiv-pragmatische mit 11,6%. Die wenigsten Haushalte in Konstanz gehören dem Milieu der Prekären an mit 5,2%. Zum sozialökologischen Milieu gehören auch vergleichsweise wenig Haushalte, auf dieses Milieu entfallen 6,6%. Alle übrigen Milieus bewegen sich zwischen 8% und 11,6%.

Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz 2019

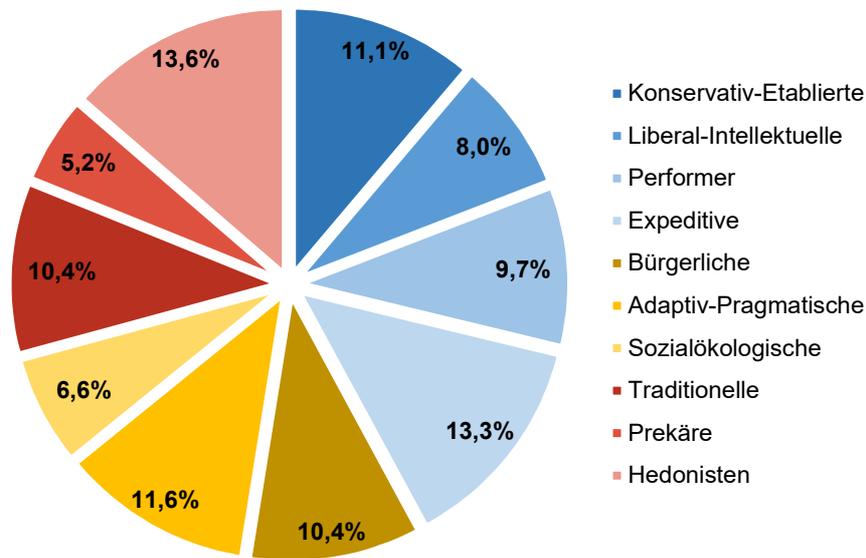


Abb. 5: Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

2.1. Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz

Wird die kleinräumig Verteilung der Sinus-Milieus betrachtet, so wird deutlich, wie unterschiedlich die einzelnen Stadtgebiete/-teile sind und wie stark sie sich von der gesamtstädtischen Milieuveteilung unterscheiden.

Positiv betrachten kann man den Effekt, dass es in Konstanz keine Stadtteile/-viertel gibt, in denen fast nur Milieus der unteren Mitte / Unterschicht oder der Oberschicht angesiedelt sind. In keinem der mehr als 50 Stadtviertel kann somit eine Ghettoisierung beobachtet werden.

In den folgenden Abbildungen wird dargestellt, wie die Milieus nach den vier innerstädtischen Regionen in Konstanz verteilt sind. Die Stadtteile werden den Regionen nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raumbewertung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung zugewiesen. Unterschieden werden die Stadtteile dabei nach ihrer Lage in Bezug zum Hauptzentrum der Stadt:

City:	Altstadt, Paradies
Cityrand:	Petershausen-West
Stadttrand:	Petershausen-Ost, Königsbau, Allmannsdorf, Staad, Fürstenberg, Wollmatingen, Industriegebiet, Egg
Vororte:	Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen

Betrachtet man die vier Regionen, zeigt sich, dass die sozial gehobenen Milieus in jeder Region am stärksten vertreten sind (Abb. 3). Deren Anteil schwankt zwischen 39,1% und 46,1%: Die nur aus dem (bevölkerungsreichsten) Stadtteil Petershausen-West bestehende Region Cityrand weist die geringste Anzahl an Haushalten des sozial gehobenen Milieus auf, während

in den Vororten der größte Anteil vorhanden ist. Genau andersherum ist es bei den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht, hier befinden sich die meisten am Cityrand und am wenigsten in den Vororten. City und Stadtrand liegen anteilmäßig jeweils zwischen den Vororten und dem Cityrand und weisen eine recht ähnliche Verteilung der Milieus auf.

Sinus-Milieu-Obergruppen in den innerstädtischen Regionen

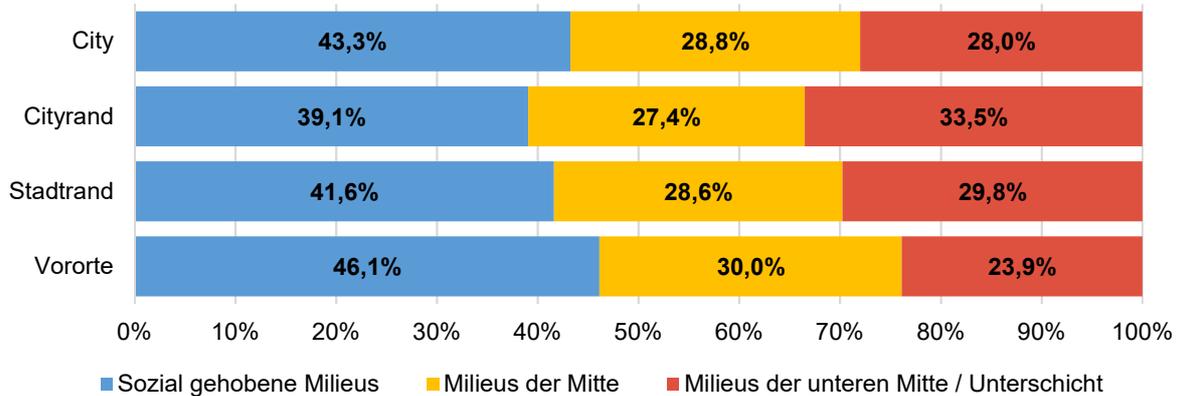


Abb. 6: Sinus-Milieu-Obergruppen in den innerstädtischen Regionen

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen

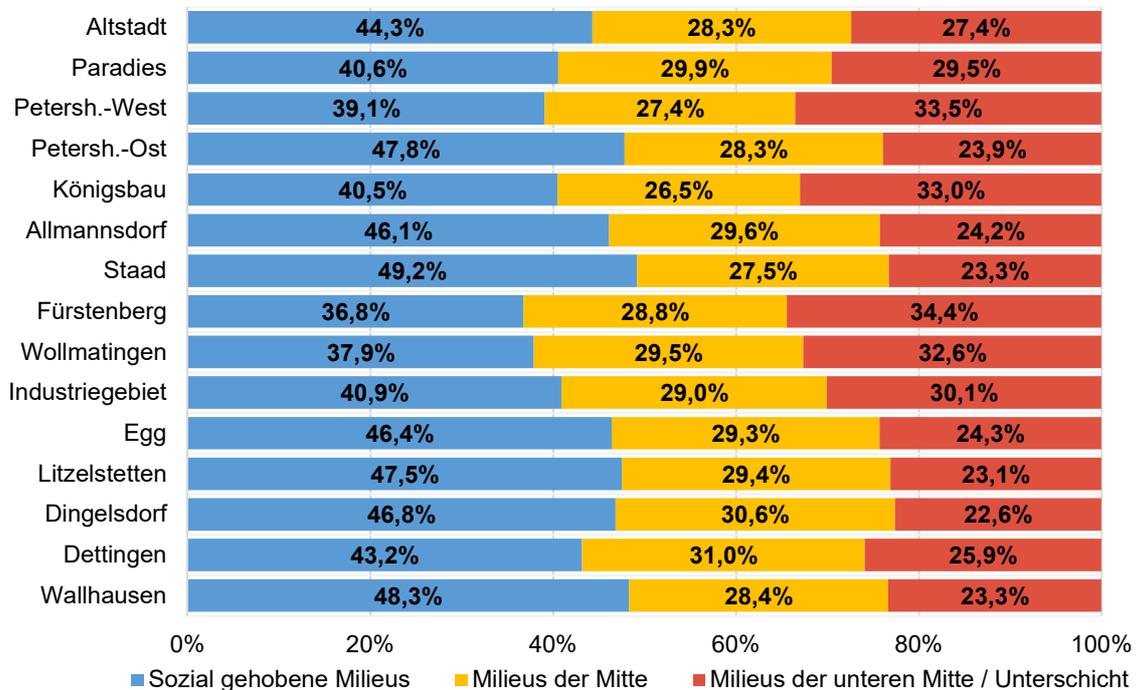


Abb. 7: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

In Abb. 7 sind die Milieu-Obergruppen in den 15 Konstanzer Stadtteilen dargestellt. In Staad ist der Anteil sozial gehobener Milieus mit 49,2% am größten, der geringste relative Anteil

dieser Milieus befinden sich in Fürstenberg mit 36,8%. In Fürstenberg ist dagegen der Anteil der Milieus der unteren Mitte / Unterschicht am höchsten mit 34,4%, diese Milieus sind am wenigsten in Dingelsdorf (22,6%) vertreten. Das bestätigt den Trend aus der vorangegangenen Grafik, nach der die sozial gehobenen Trends in den Vororten am stärksten vertreten sind und die der unteren Mitte / Unterschicht am geringsten.

Die Verteilungen zwischen den einzelnen Stadtteilen schwankt trotzdem vergleichsweise stark, etwa können für den Stadtrand 29,8% Milieus der unteren Mitte / Unterschicht festgestellt werden, aber in Staad nur 23,3% und in Fürstenberg 34,4%. Da aber beide Stadtteile zum Stadtrand gehören, ist es sinnvoll, die Stadtteile einzeln zu betrachten.

Die Verteilung kann noch weiter differenziert werden auf der Ebene der über 50 Stadtviertel in Konstanz (Abb. 9). Zur besseren Orientierung ist hier eine Karte der Stadt mit den Stadtvierteln abgebildet (Abb. 8).



Abb. 8: Karte der Stadt Konstanz mit Stadtvierteln
 Quelle: Stadt Konstanz, Amt für Liegenschaften und Geoinformation

Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln

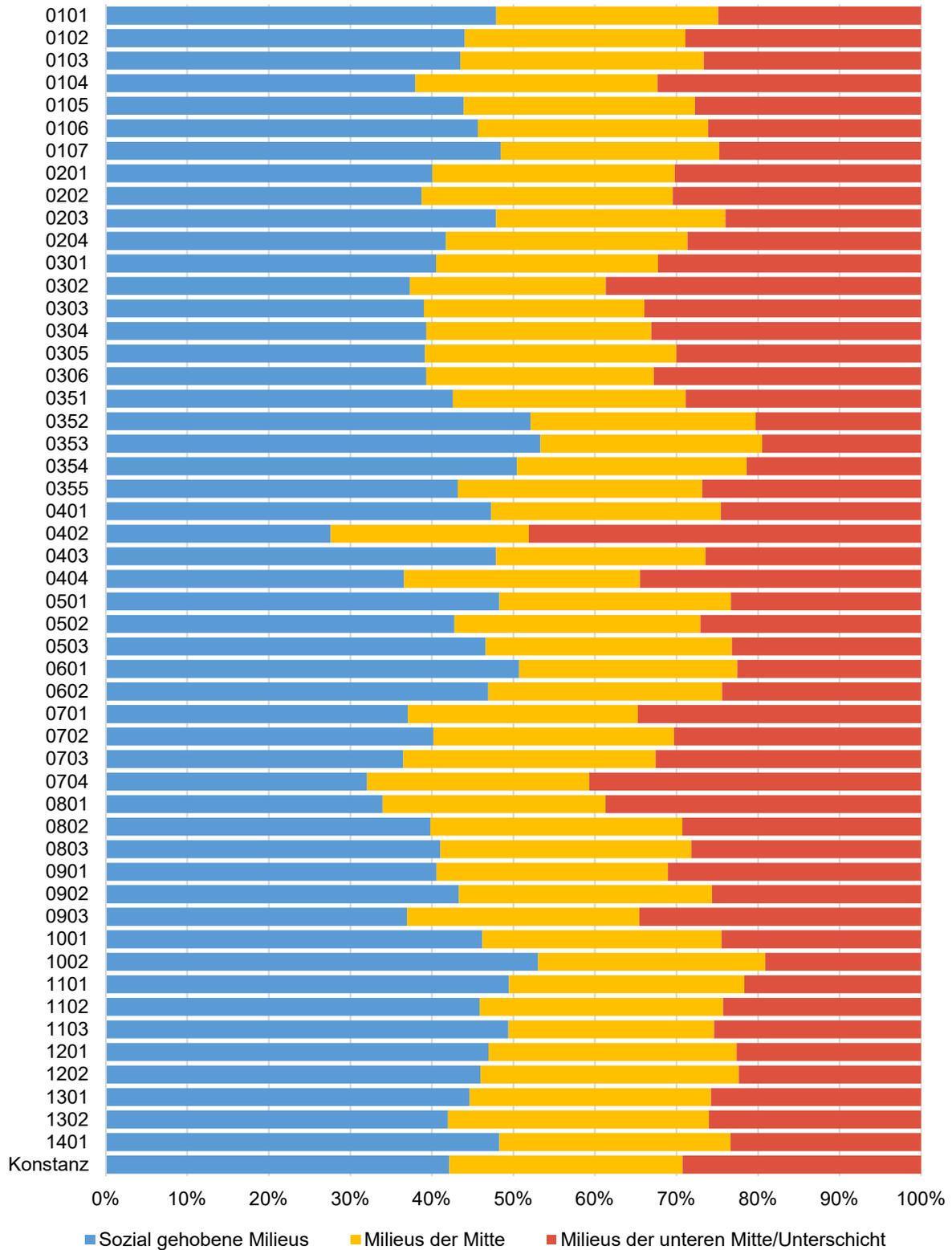


Abb. 9: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln
 Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

2.2. Sinus-Milieus nach Stadtteilen

Die deutlich sichtbaren Unterschiede zwischen den 15 Stadtteilen werden bei Betrachtung der Verteilungen der einzelnen Milieus offensichtlich, insbesondere bei den Milieus der Hedonisten und der Konservativ-Etablierten. Am stärksten schwankt die Anzahl der sozial gehobenen Milieus.

In allen Stadtteilen ist sichtbar, dass die Milieus der Sozialökologischen und der Prekären in Konstanz am geringsten vertreten sind. Auch der Anteil des jeweils größten Milieus schwankt ziemlich deutlich zwischen den einzelnen Stadtteilen. So sind beispielsweise die meisten Einwohner in Wollmatingen dem traditionellen Milieu zuzuordnen, während im Paradies die meisten EinwohnerInnen dem Milieu der Hedonisten angehören.

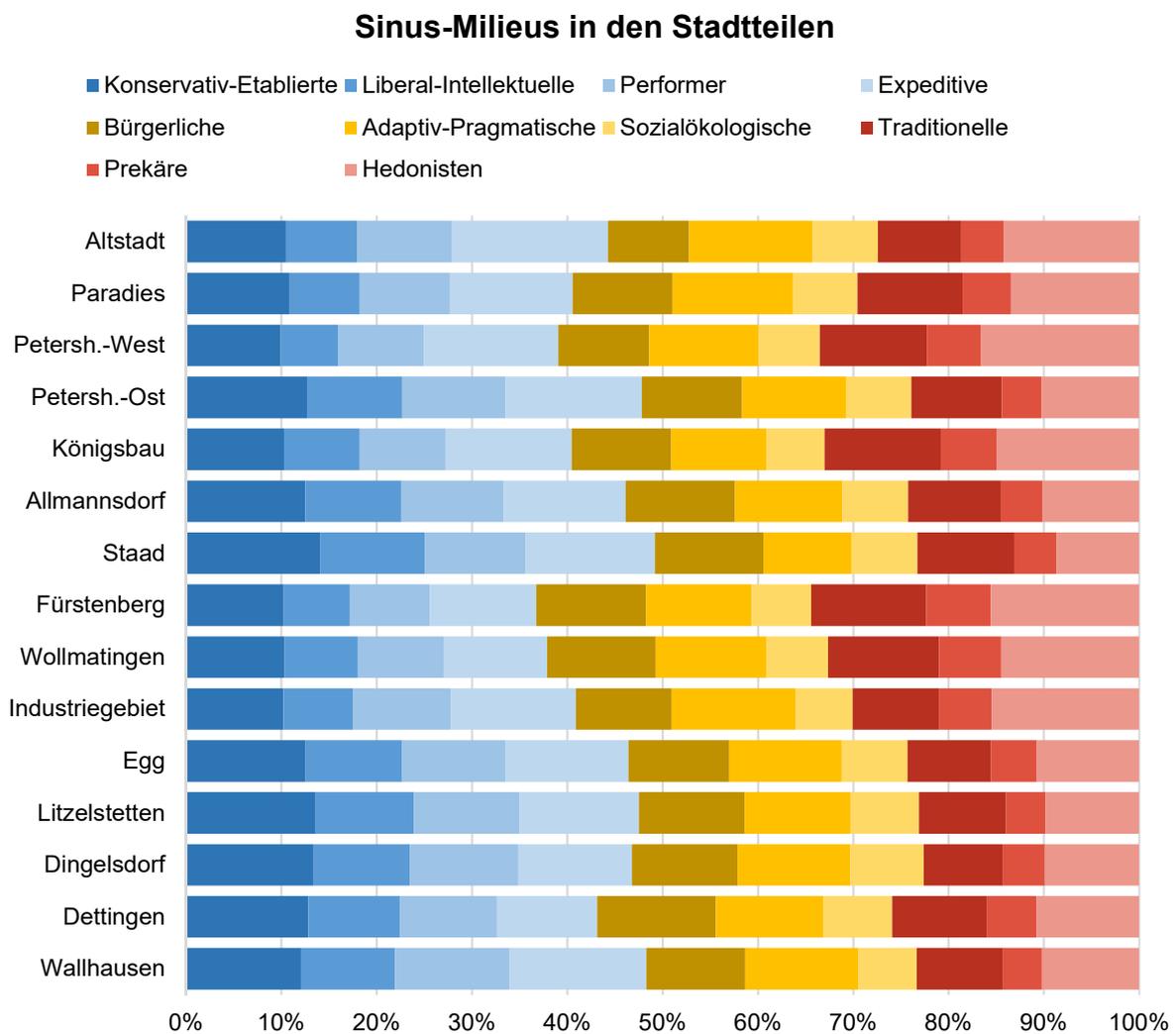


Abb. 10: Sinus-Milieus in den Stadtteilen

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Auf den nachfolgenden Seiten werden die verschiedenen Milieus mit ihrem jeweiligen Anteil pro Stadtteil dargestellt. Aus Gründen des Platzes und der Lesbarkeit werden die Stadtteile jeweils mit ihrer Stadtteil-Nummer angegeben:

KN: Stadt Konstanz insgesamt	070: Fürstenberg
010: Altstadt	080: Wollmatingen
020: Paradies	090: Industriegebiet
030: Petershausen-West	100: Egg
035: Petershausen-Ost	110: Litzelstetten
040: Königsbau	120: Dingelsdorf
050: Allmannsdorf	130: Dettingen
060: Staad	140: Wallhausen

Das Milieu der Konservativ-Etablierten (Abb. 11) ist vor allem in den Vororten von Konstanz vertreten. Auch Petershausen-Ost, Allmannsdorf und insbesondere Staad haben einen großen Anteil an Konservativ-Etablierten. Im kleinsten Stadtteil Staad befindet sich mit 14% sogar die höchste Konzentration dieses Milieus in der Stadt. Petershausen-West, Wollmatingen, Fürstenberg und das Industriegebiet haben einen geringeren Anteil an Konservativ-Etablierten.

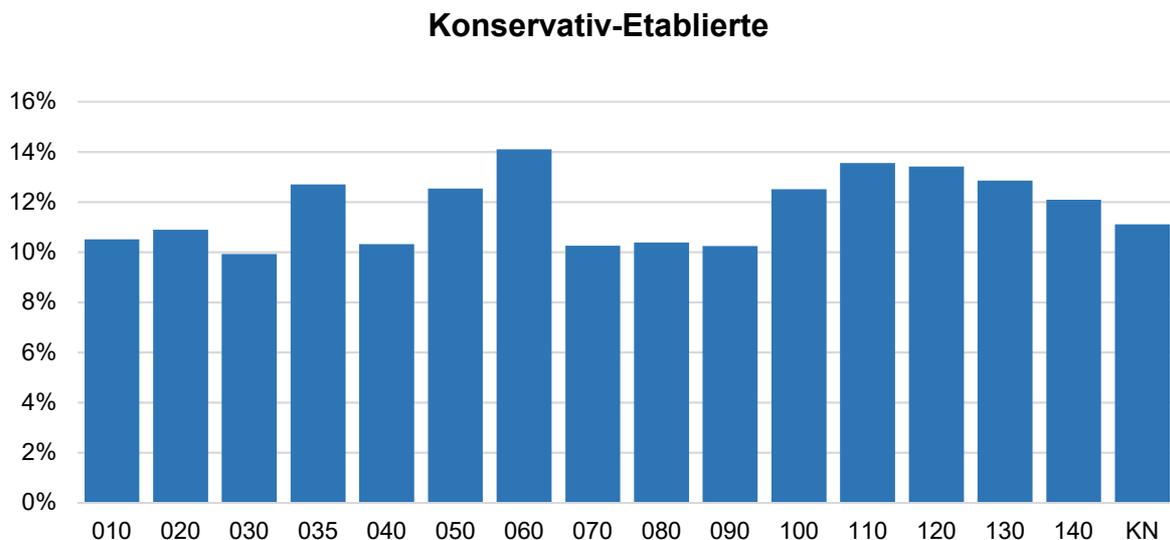


Abb. 11: Konservativ-Etablierte

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Liberal-Intellektuellen (Abb. 12) ist in seiner Verteilung ähnlich wie das Milieu der Konservativ-Etablierten. Insgesamt ist der Anteil dieses Milieus in Konstanz geringer als beim vorangegangenen Milieu, aber auch hier findet sich der stärkste Anteil in den Vororten und in Staad. Petershausen-West, Wollmatingen, Fürstenberg und das Industriegebiet sind demgegenüber die Milieus mit dem geringsten Anteil an Liberal-Intellektuellen.

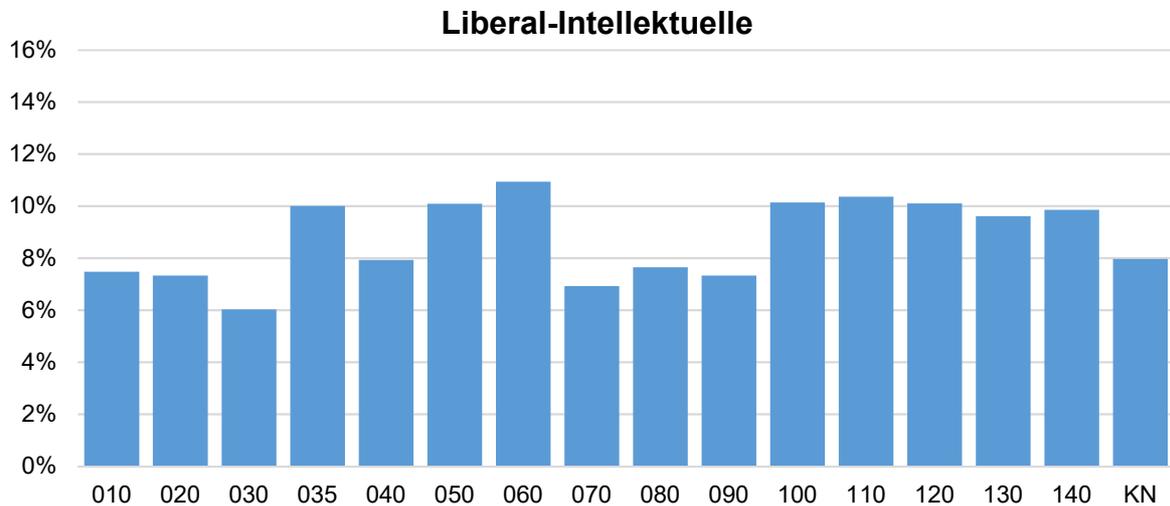


Abb. 12: Liberal-Intellektuelle

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Performer (Abb. 13) ist ebenfalls in den Vororten stärker vertreten, allerdings unterscheidet sich die Verteilung von den Milieus der Konservativ-Etablierten und der Liberal-Intellektuellen. Den höchsten Anteil des Milieus der Performer gibt es in Wallhausen mit 12,1%, den geringsten Anteil hat dieses Milieu im Stadtteil Fürstenberg mit 8,4%.

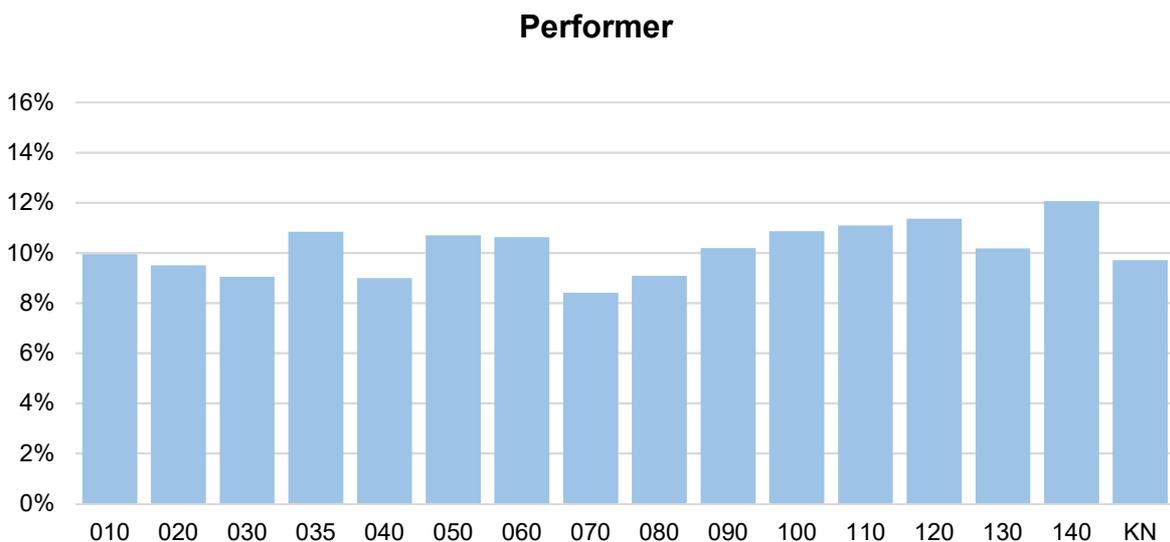


Abb. 13: Performer

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

In allen Stadtteilen ist das Milieu der Expeditive mit über 10% vertreten (Abb. 14). Den höchsten Anteil gibt es in der Altstadt mit 16,4%, den geringsten Anteil in Dettingen mit 10,5%.

Das expeditives Milieu ist ein junges und modernes Milieu, dem vor allem Studierende zugeordnet werden. Auffällig ist daher die Verteilung dieses Milieus auf Stadtteile, die sonst eher den Milieus der Mitte oder der unteren Mitte / Unterschicht zugeteilt werden.

Expeditive

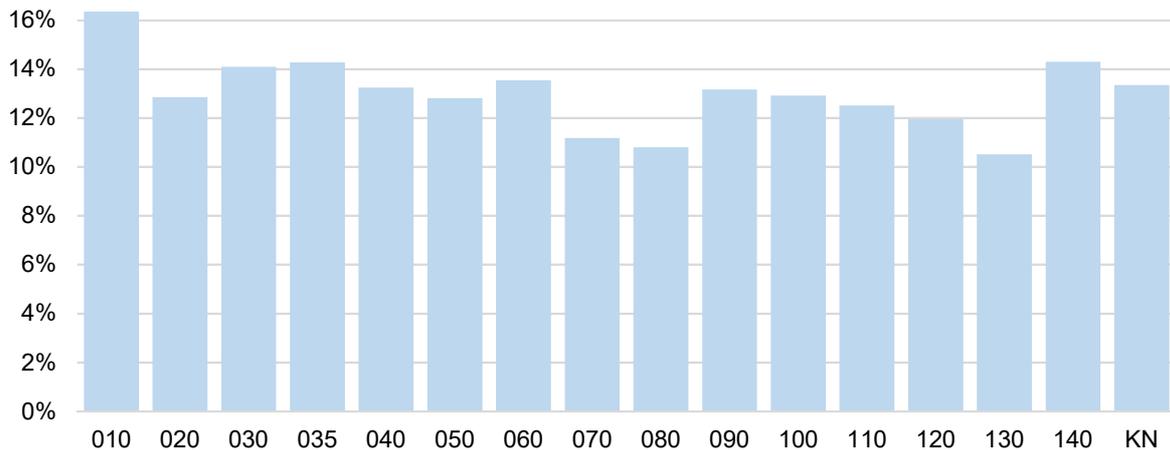


Abb. 14: Expeditive

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Die Bürgerlichen (Abb. 15) sind am stärksten in Dettingen mit 12,5% vertreten. Dies legt die Vermutung nahe, dass dort viele Mittelschichtsfamilien mit Kindern und einer eher modernen Grundorientierung leben. Die Verteilung in den restlichen Stadtteilen ist relativ gleichmäßig,

Bürgerliche

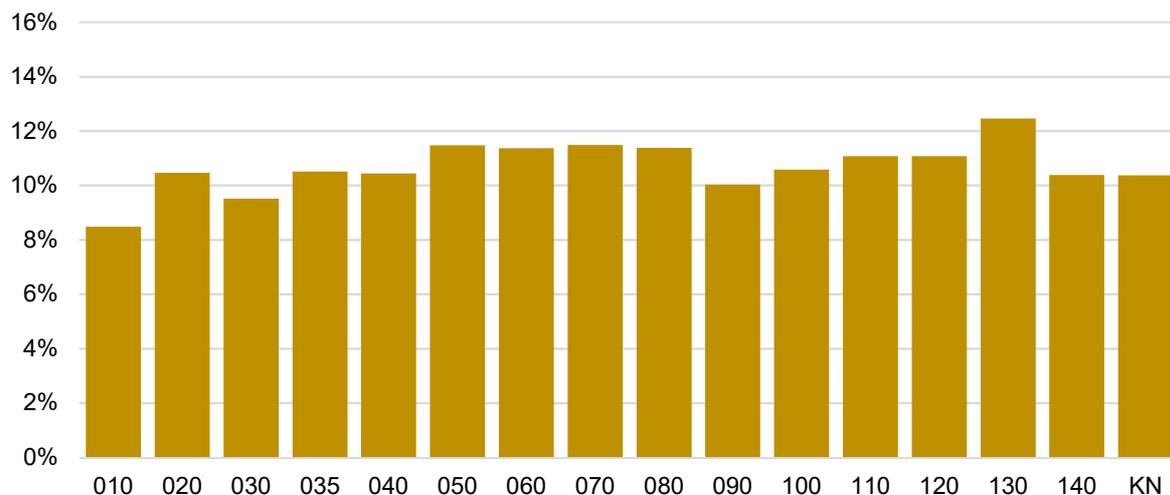


Abb. 15: Bürgerliche

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

um die 10 bzw. 11%, abgesehen von der Altstadt und Petershausen-West, wo vergleichsweise wenige Angehörige dieses Milieus leben.

Im adaptiv-pragmatischen Milieu (Abb. 16) finden sich ebenfalls viele junge und moderne Personen. Dieses Milieu ist anteilmäßig am stärksten in der Altstadt, im Paradies und im Industriegebiet vertreten. Die geringste Anzahl an Adaptiv-Pragmatischen befindet sich in Staad.

Adaptiv-Pragmatische

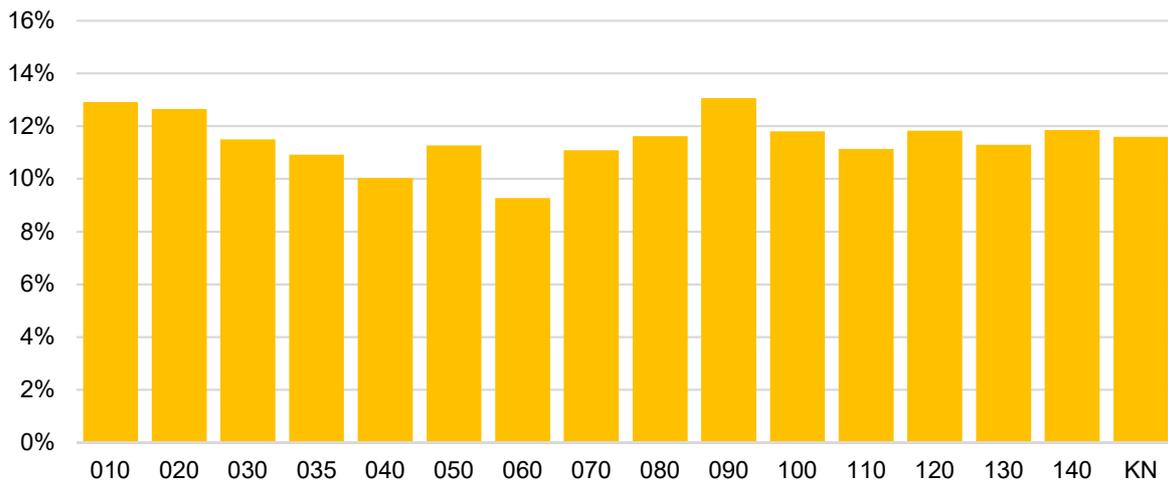


Abb. 16: Adaptiv-Pragmatische

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Sozialökologischen (Abb. 17) ist in Konstanz mit 6 bis 7% nur in geringerem Anteil vertreten. Den höchsten Anteil gibt es mit 7,7% in Dingelsdorf vertreten, den geringsten Anteil im Industriegebiet mit 5,9%.

Sozialökologische

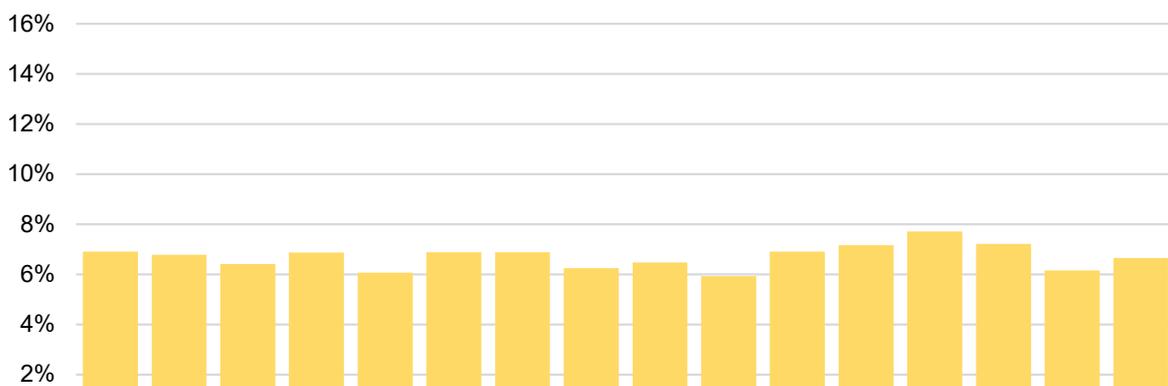


Abb. 17: Sozialökologische

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das traditionelle Milieu (Abb. 18) ist in allen Stadtteilen mit 8 bis 12% vertreten. Den höchsten Anteil Traditioneller gibt es im Königsbau und Fürstenberg mit 12,2% bzw. 12,1%, gefolgt von Wollmatingen (1,7%). Die geringste Konzentration an Traditionellen befindet sich in der Altstadt (8,7%) und Egg (8,8%)

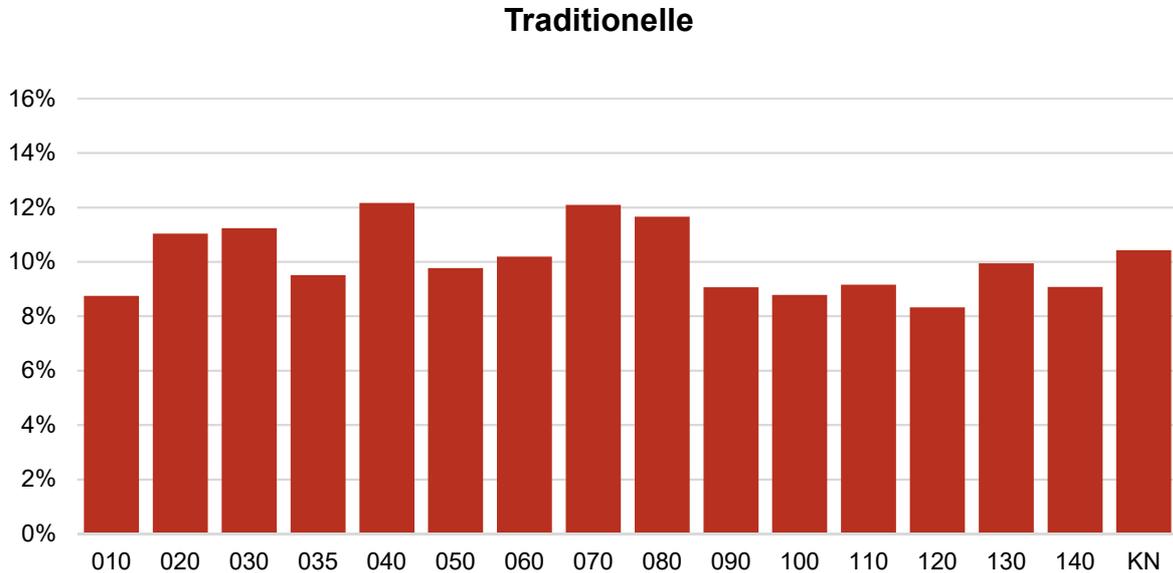


Abb. 18: Traditionelle

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Prekären (Abb. 19) ist mit 5,4% das kleinste Milieu in Konstanz. In Fürstenberg und Wollmatingen ist das prekäre Milieu mit 6,8% bzw. 6,5% am stärksten vertreten. Den geringsten Anteil mit 4,1% hat dieses Milieu in Wallhausen, Litzelstetten und Petershausen-Ost.

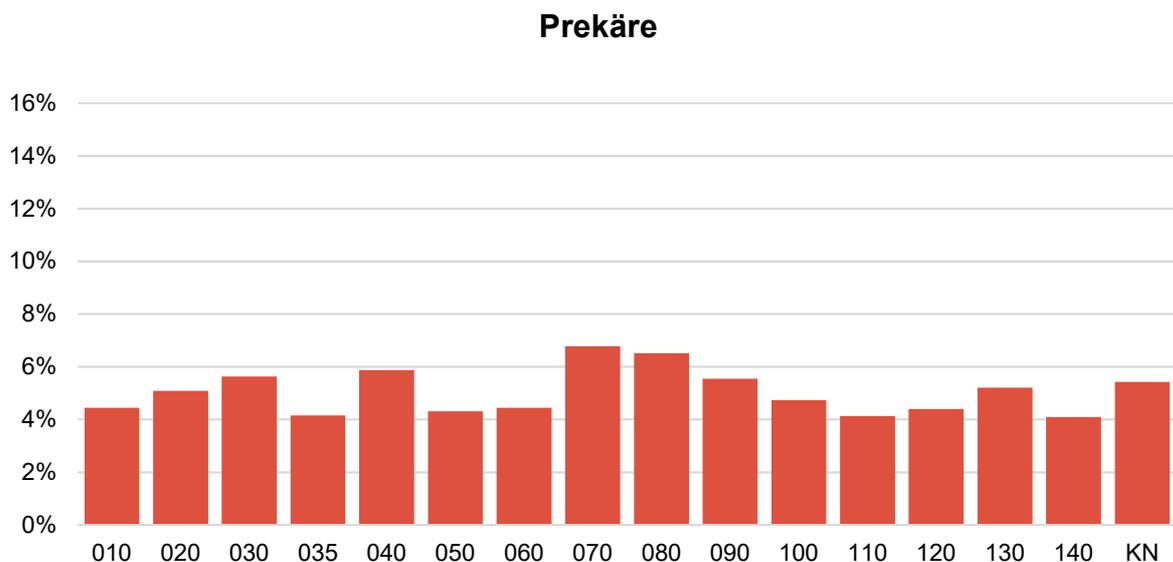


Abb. 19: Prekäre

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Hedonisten (Abb. 20) ist in den Stadtteilen sehr unterschiedlich stark vertreten. Den höchsten Anteil an Hedonisten mit 16% gibt es in Petershausen-West und den geringsten Anteil mit 8,6% in Staad.

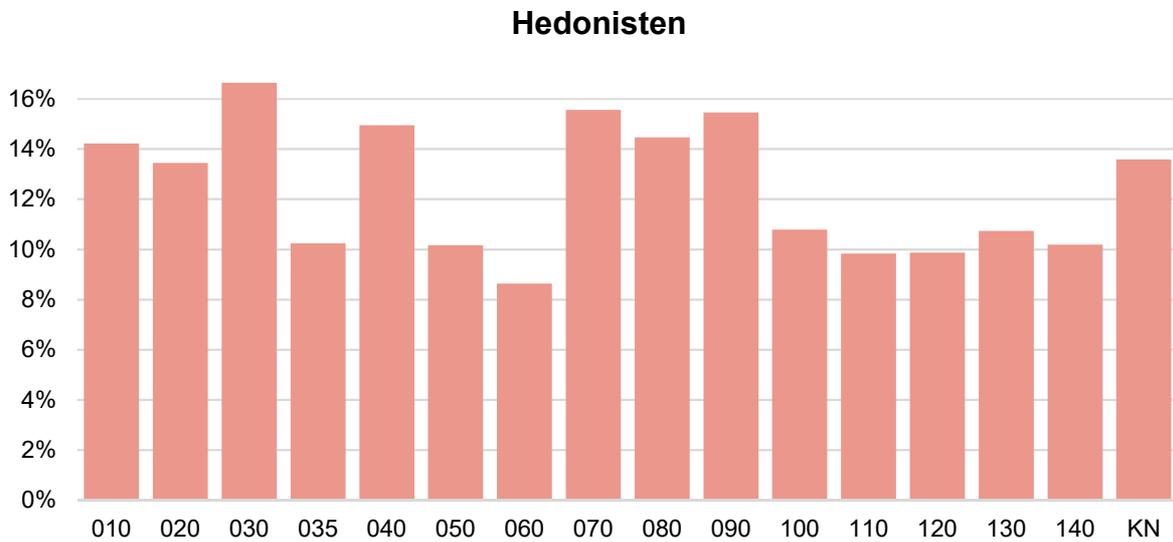


Abb. 20: Hedonisten

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

2.3. Sinus-Milieus nach Stadtvierteln

Die folgenden Abbildungen zeigen für die einzelnen Stadtviertel die Verteilung der Sinus-Milieu-Obergruppen und der Sinus-Milieus.

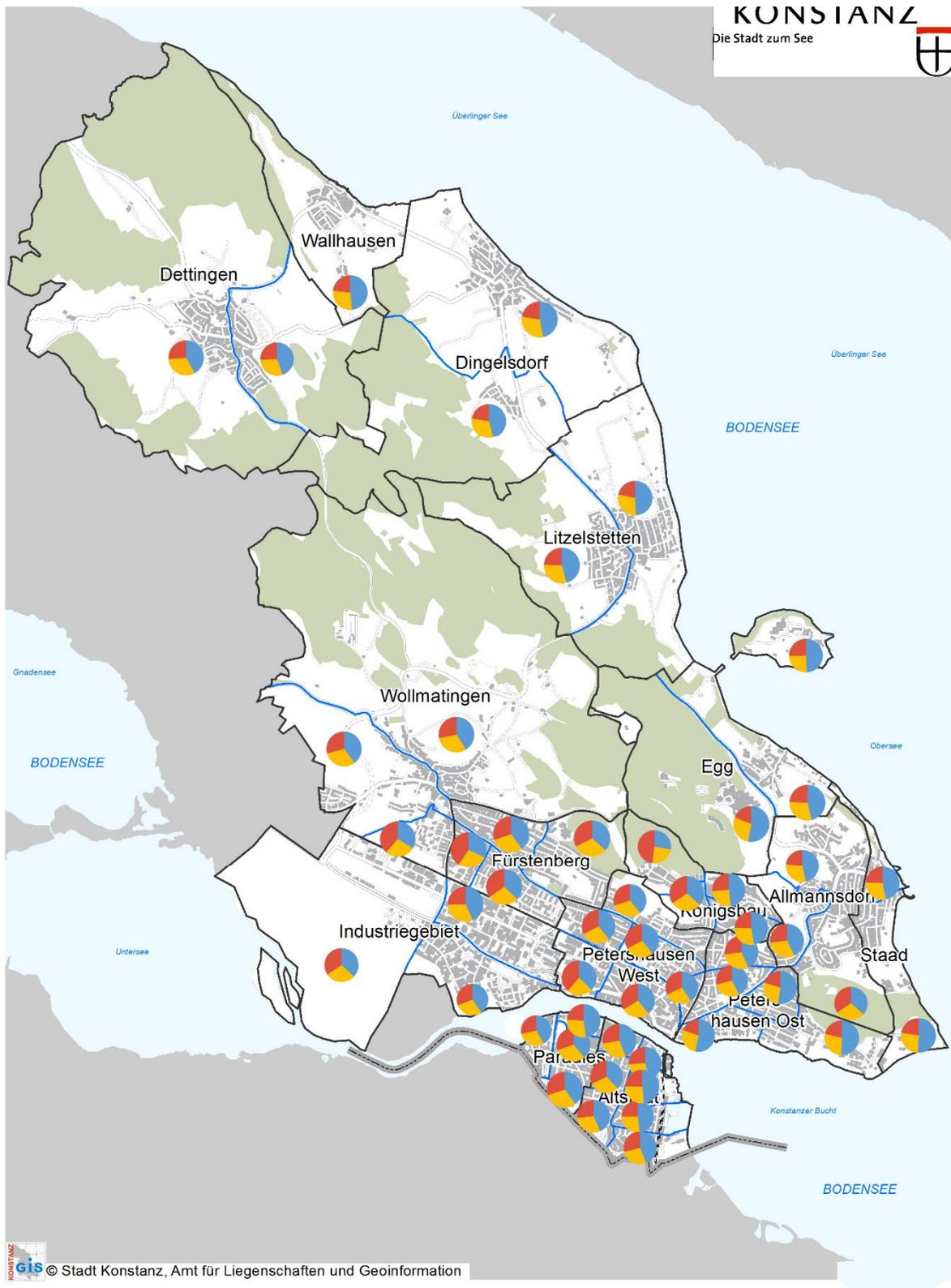


Abb. 21: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Sinus-Milieu in den Stadtvierteln

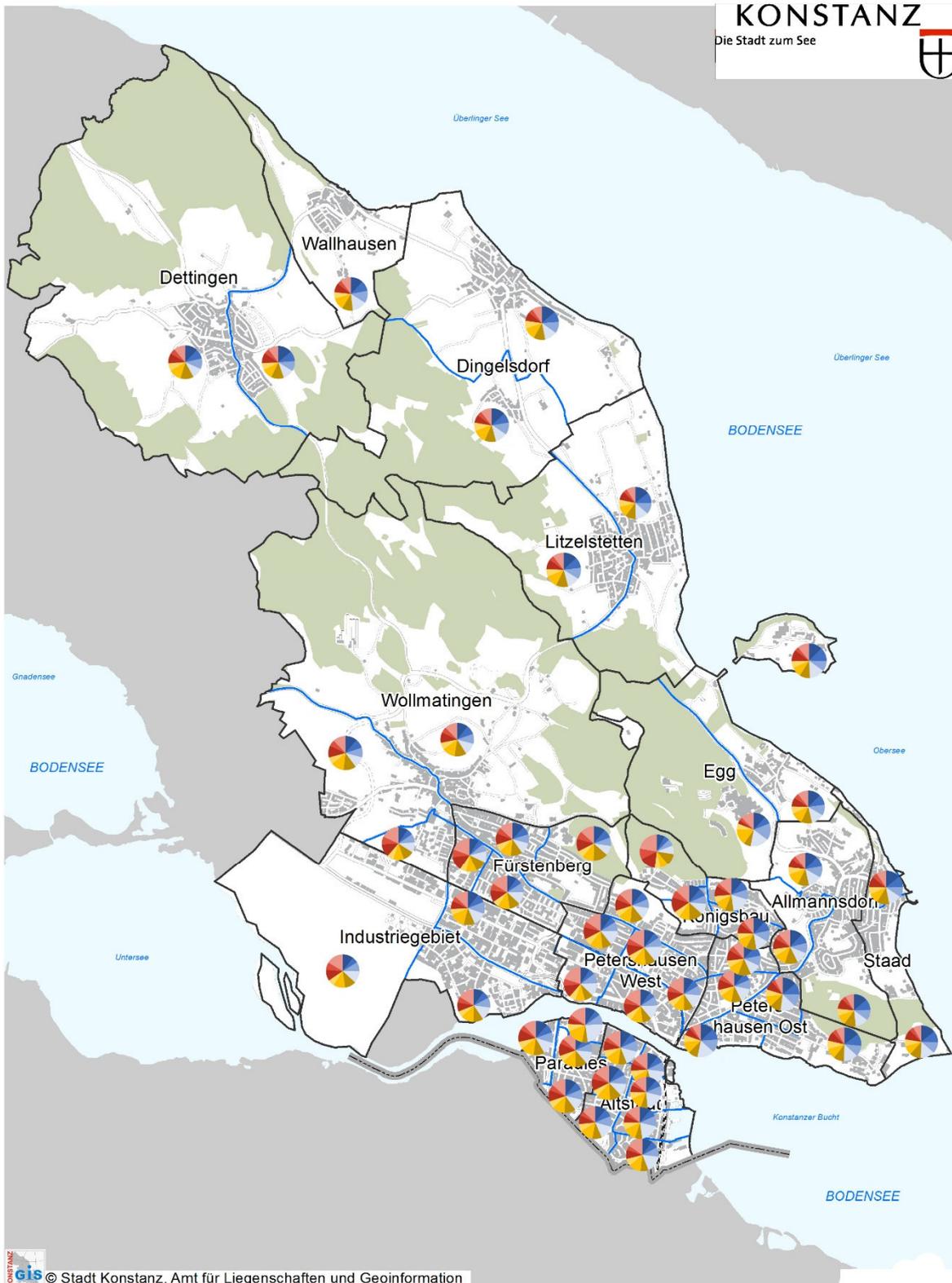


Abb. 22: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln
Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Im Folgenden werden vier Stadtviertel mit unterschiedlicher Milieuverteilung gegenübergestellt.

- Stadtviertel 0402 Königsbau (Stockackerweg / Pfeifferhölzle)
- Stadtviertel 0403 Königsbau (Jakob-Burckhardt-Straße, Sonnenbühlstraße)
- Stadtviertel 0203 Paradies (Rheingutstraße, Studentenwohnheime)
- Stadtviertel 0354 Petershausen-Ost östlicher Teil (Musikerviertel bis Therme)

Es ist auffällig, dass in den Vierteln, in denen die sozial gehobenen Milieus stark vertreten sind, die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht sehr viel geringer vertreten sind. Die Milieus der Mitte sind dagegen immer ähnlich stark vertreten.

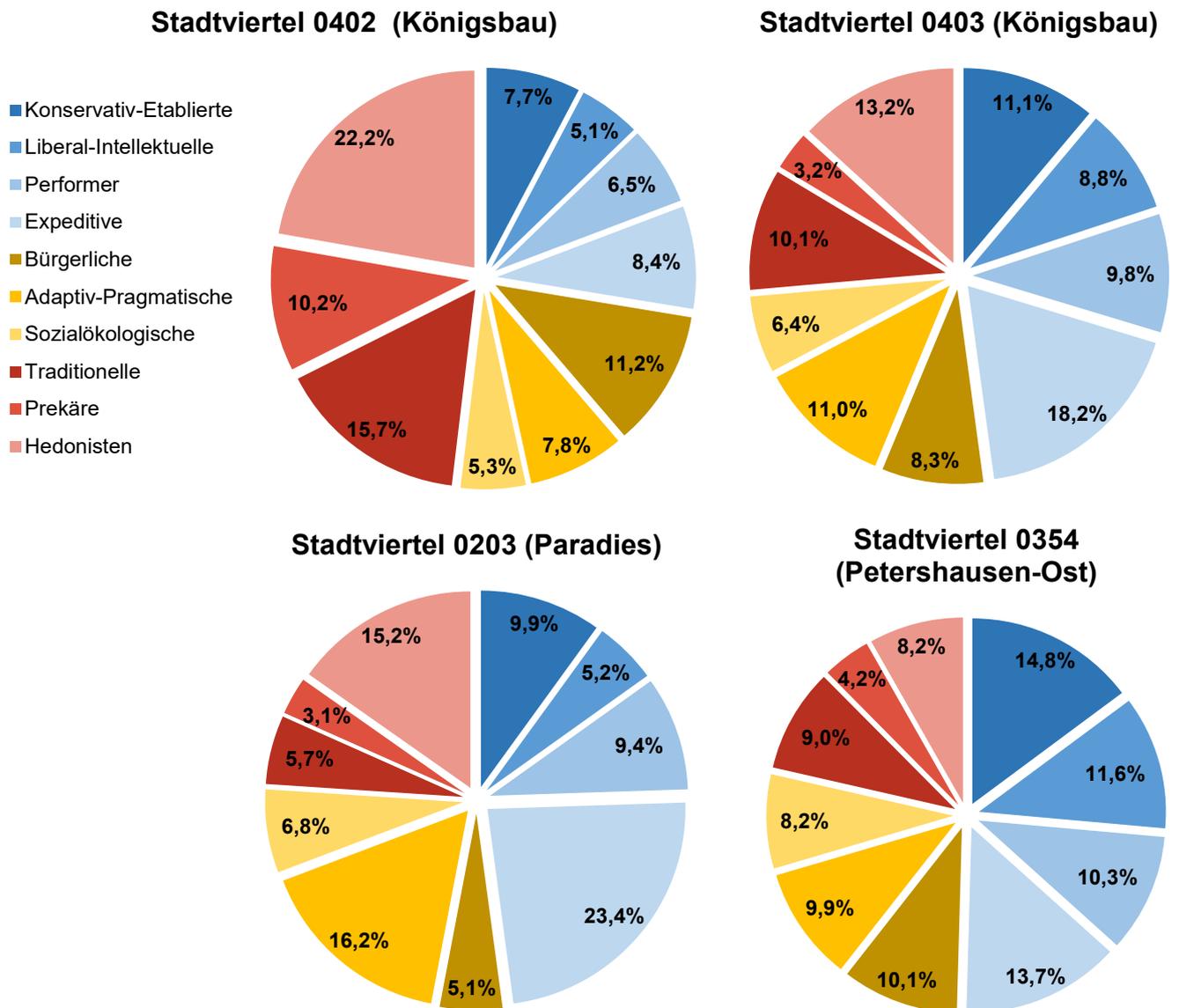


Abb. 23: Sinus-Milieus in ausgewählten Stadtvierteln

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Die starke Variation in der Milieuverteilung ist größtenteils auf die unterschiedlichen soziodemographischen Merkmale der BewohnerInnen des Viertels zurückzuführen. Im Stadtviertel

0203 leben hauptsächlich Studierende, da sich in diesem am Seerhein befindlichen Stadtviertel viele Studentenwohnheime befinden. Dadurch sind die jungen, modernen Milieus der Exeditiven und Adaptiv-Pragmatischen besonders stark vertreten. Trotzdem wird offensichtlich, dass die soziodemographischen Merkmale nicht zur Milieueinteilung ausreichen: Obwohl die meisten Studierenden ein ähnliches Alter und ähnliche Lebensumstände haben, kann man sie in verschiedene Milieus mit eigenen Werten und Lebensstilen verorten.

Am Viertel 0402 ist der hohe Anteil an Hedonisten und Traditionellen auffällig. Auch vergleichsweise viele Prekäre leben in diesem Stadtviertel, mehr als in jedem anderen Stadtviertel. Damit gehört fast die Hälfte aller EinwohnerInnen dieses Viertels zu einem Milieu der unteren Mitte / Unterschicht. Der Anteil sozial gehobener Milieus fällt entsprechend klein aus.

Räumlich direkt daneben befindet sich das Viertel 0403, welches ebenfalls zum Stadtteil Königsbau gehört. Die Milieuverteilung ist allerdings gänzlich anders als im Viertel 0402. Hier besteht die Hälfte der BewohnerInnen aus Angehörigen der sozial gehobenen Milieus. Entsprechend gering fallen die Angehörigen der unteren Mittelschicht / Unterschicht aus. Es leben hier zwar kaum Prekäre, aber immer noch recht viele Hedonisten.

Auf der Ebene der sozial gehobenen Milieus ist das Viertel 0354 in Petershausen-Ost ähnlich zusammengesetzt. Allerdings fällt der Anteil der jüngeren Milieus wie der Hedonisten hier recht gering aus (besonders im Vergleich mit Viertel 0403). Dies liegt daran, dass in diesem Viertel viele ältere Menschen leben. Hier leben auch relativ gesehen die meisten Konservativ-Etablierten der Stadt.

In der folgenden Tabelle (Abb. 23) sind die Stadtviertel mit den Extremwerten der einzelnen Milieus aufgelistet.

Maximal- und Minimalwerte der Milieuanteile nach Stadtviertel in Konstanz						
		Maximalwert	Stadtviertel	Gewichteter Mittelwert Stadt Konstanz	Minimalwert	Stadtviertel
Sozial gehobene Milieus	Konservativ-Etablierte	14,8%	0354	11,1%	7,7%	0402
	Liberal-Intellektuelle	12,9%	1103	8,0%	5,1%	0402
	Performer	16,3%	1002	9,7%	6,5%	0402
	Exeditive	23,4%	0203	13,4%	8,4%	0402
Milieus der Mitte	Bürgerliche Mitte	13,7%	0703	10,4%	5,1%	0203
	Adaptiv-Pragmatische	16,2%	0203	11,6%	7,8%	0402
	Sozialökologische	8,6%	1202	6,7%	5,3%	0402
Milieus der unteren Mitte / Unterschicht	Traditionelle	15,7%	0402	10,4%	3,5%	1002
	Prekäre	10,2%	0402	5,2%	2,9%	0353
	Hedonisten	22,2%	0402	13,6%	8,0%	0352

Abb. 24: Maximal- und Minimalwerte der Milieuanteile nach Stadtvierteln in Konstanz

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Anmerkung: Stadtviertel mit einer geringeren Anzahl an Haushalten wurden in der Berechnung des Mittelwerts entsprechend weniger gewichtet. Zur räumlichen Verortung der Stadtviertel siehe auch Übersichtskarte Abb.8, Seite 13.

Sinus-Milieus in den Stadtvierteln

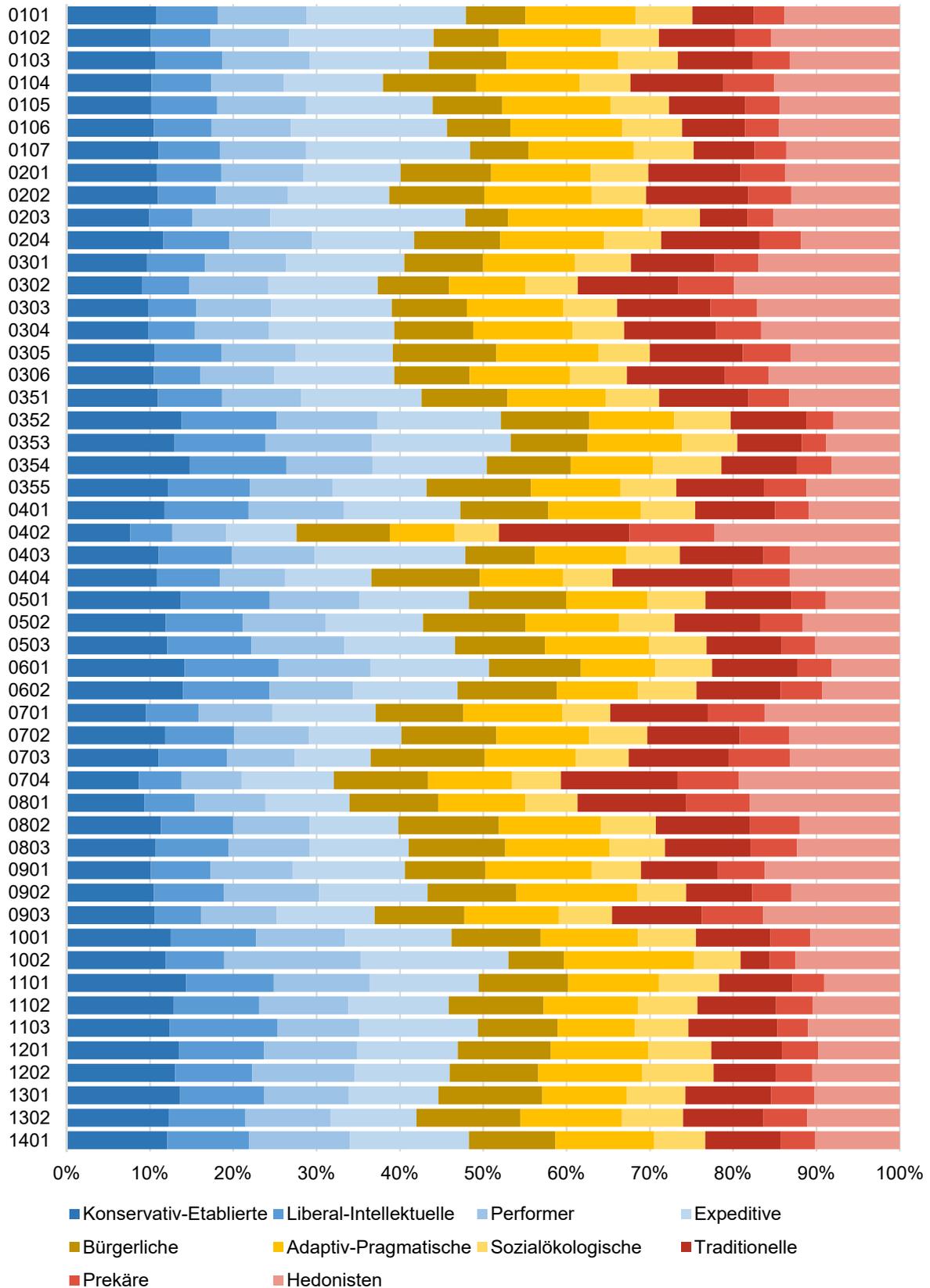


Abb. 25: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

3. Vergleich der Sinus-Milieu-Verteilung in Konstanz und Deutschland

Bei einer Gegenüberstellung der Verteilung der Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und in Konstanz wird deutlich, dass die sozial gehobenen Milieus in Konstanz deutlich überdurchschnittlich vertreten sind. Die in Deutschland größte Gruppe der unteren Mitte / Unterschicht ist dagegen in Konstanz relativ gering vertreten. Die Milieus der Mitte machen mit 31% bzw. 28% sowohl in Deutschland als auch in Konstanz den kleinsten Anteil aus, hier zeigt sich die größte Gemeinsamkeit zwischen Deutschland und Konstanz.

Vergleich Sinus-Milieus Stadt Konstanz und Deutschland

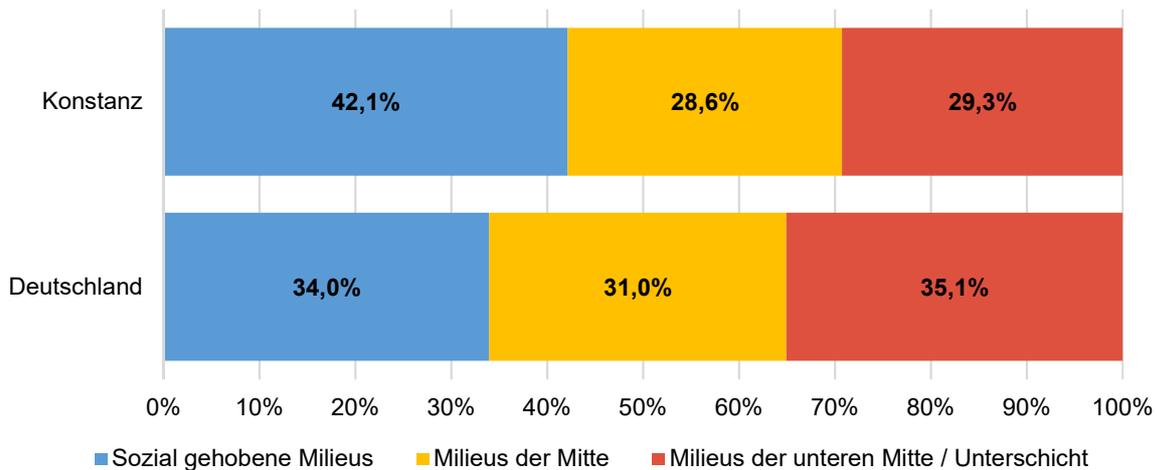


Abb. 26: Vergleich Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und Konstanz

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

Ein Blick auf die einzelnen Sinus-Milieus zeigt, in welchen Aspekten sich die Stadt Konstanz besonders stark von Deutschland insgesamt unterscheidet.

So sind die sozial gehobenen Milieus in Konstanz jeweils knapp einen Prozentpunkt stärker vertreten als in Deutschland, das dazugehörige expeditiv Milieu ist sogar um 5 Prozentpunkte stärker vertreten. Die Milieus der Mitte sind in Konstanz geringfügig weniger stark vertreten als in Deutschland. Bei den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht sind die Unterschiede verschieden stark ausgeprägt. So macht das Milieu der Traditionellen in beiden Gebieten 13% aus, während die Prekären in Deutschland mit 9% vertreten sind und in Konstanz nur mit 5%. Auch gibt es in Konstanz anteilmäßig weniger Hedonisten (13%) als in Deutschland insgesamt (15%). Insgesamt zeigt sich also auch hier die Tendenz, dass in Konstanz die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht geringer ausgeprägt sind als in Deutschland.

Sinus-Milieus in Konstanz und Deutschland

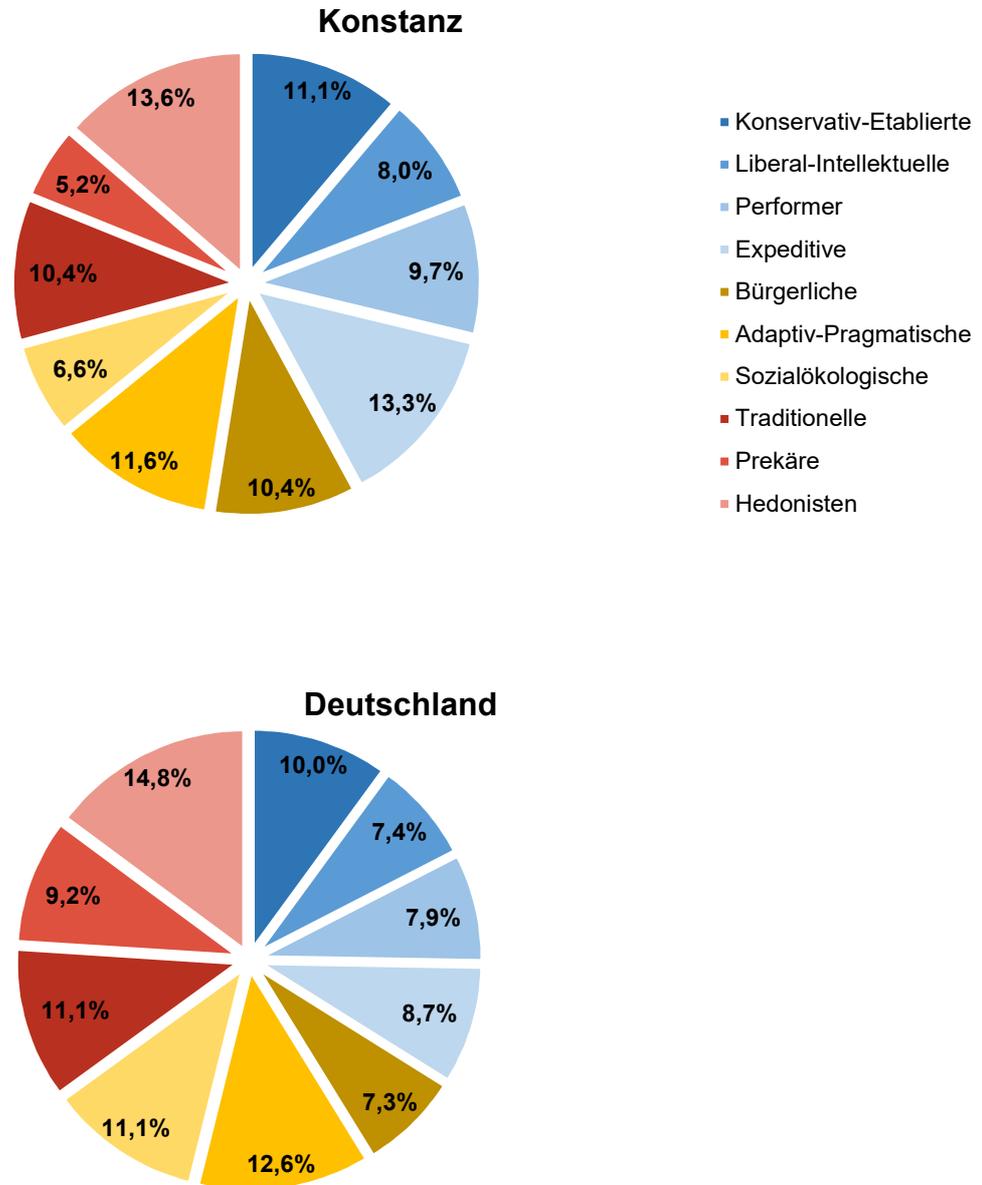


Abb. 27: Sinus-Milieus in Konstanz und Deutschland

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

4. Veränderungen und Entwicklungen der Milieus

4.1. Weiterentwicklung und Aktualisierung der Milieus

Im bisherigen Teil des Berichts wurde deutlich, wie sehr sich die Sinus-Milieus räumlich unterscheiden können (sowohl die Unterschiede zwischen Konstanz und Deutschland als auch die Unterschiede zwischen den Stadtteilen sind dafür ein gutes Beispiel). Die Struktur der Sinus-Milieus ändert sich aber auch zeitlich betrachtet, beeinflusst durch gesellschaftlichen Wandel. Ein Wertewandel, der sich in der Gesellschaft vollzieht, hat auch Auswirkungen auf die Struktur der Milieus. Beispielsweise beobachtet das Sinus-Institut ein kontinuierliches Wachstum des modernen Segments, während das traditionelle Milieu durch das Lebensalter bedingt immer weiter abnimmt.⁸ Auf lange Sicht gesehen können durch die gesellschaftlichen Änderungen auch neue Milieus entstehen.

Weiterführende Untersuchungen⁹ des Heidelberger Sinus-Instituts zeigen folgende gesellschaftlichen Veränderungstendenzen auf lange Sicht: Die steigende Mobilität und Vernetzung sowie die höheren Bildungsabschlüsse und die daraus resultierenden erhöhten Entfaltungsfreiheiten und Wahlmöglichkeiten steigern den Grad an Modernisierung und Individualisierung in der Gesellschaft. Der soziokulturelle und ökonomische Wandel sowie der technische Fortschritt halten in sich aber auch die Gefahr für wachsende Überforderung. Die Vielfalt der Möglichkeiten, die sich im modernen Alltag bieten, sowie die Tatsache, dass Lebensläufe immer weniger standardisiert sind, kann bei Menschen Sinnverlust und Orientierungslosigkeit verursachen, was in einer Suche nach Halt und Entlastung mündet. Das Sinus-Institut ist darüber hinaus der Ansicht, dass Globalisierung und Digitalisierung ein Auseinanderdriften der Lebens- und Wertewelten vorantreiben, was mit Entgrenzung und Segregation einhergehen kann.

Abgesehen von diesen langfristigen Entwicklungstendenzen beobachtet Sinus seit 2001 einen beschleunigten Wandel in der Gesellschaft.¹⁰ Der Grund für diese strukturellen Veränderungen liegt beispielsweise an demografischen Verschiebungen und Veränderungen in Sozialstruktur und Arbeitswelt, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Werte. Verstärkte Forderungen nach Leistung und Effizienz sowie die starke Nutzenorientierung in der Gesellschaft stehen gegenüberlich zu einer Bewegung, die Nachhaltigkeit, Entschleunigung und Neuinterpretation traditioneller Werte ausbaut.

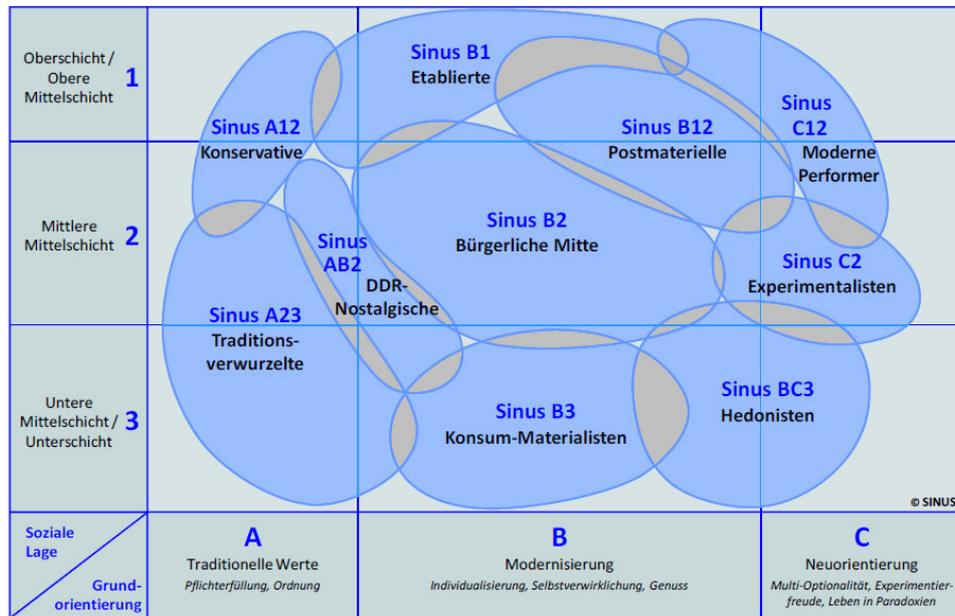
Die langfristigen Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft erfordern eine kontinuierliche Anpassung des Sinus-Milieumodells an soziokulturelle Veränderungen. Zum ersten Mal wurde das Modell 1991 aktualisiert, womit das erste Sinus-Milieu-Modell der 1980er abgelöst wurde. 2001 erfolgte eine weitere Aktualisierung. Die aktuell letzte Aktualisierung fand 2010 statt. Bei den Aktualisierungen werden verschiedene Milieus zusammengefasst, umdefiniert, ergänzt oder gestrichen. Sichtbar werden diese Unterschiede in Abb. 28.

⁸ Sinus-Institut Heidelberg (2010): Die Sinus-Milieus: Update 2010, S.2

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd. S.5

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2001 bis 2010



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2019

Soziale Lage und Grundorientierung

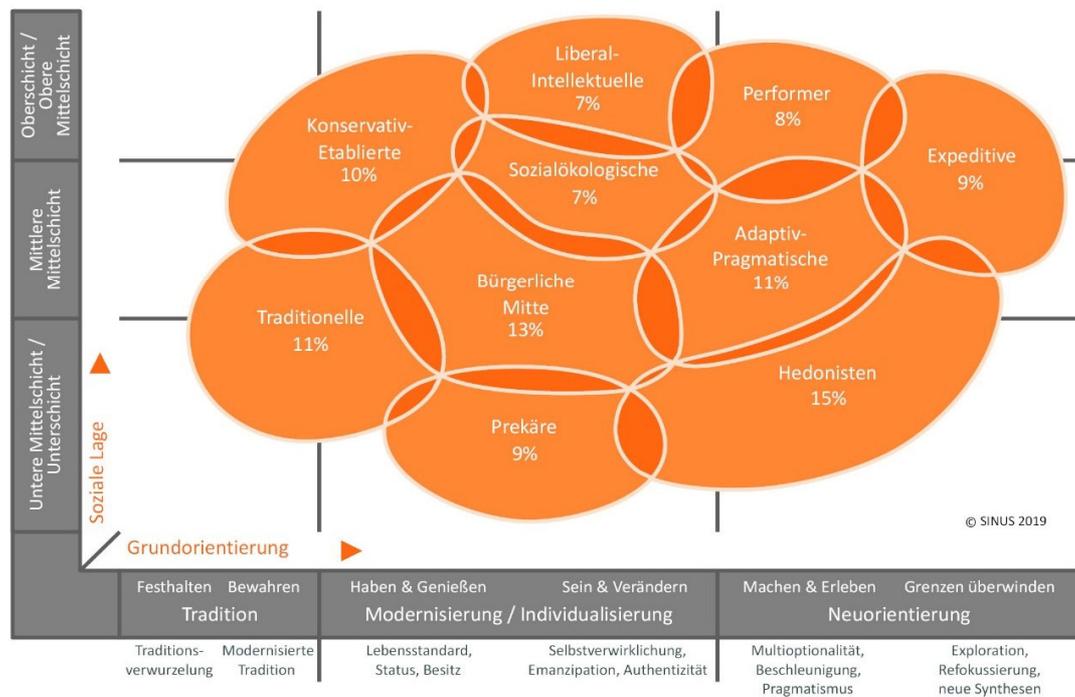


Abb. 28: Gegenüberstellung der Sinus-Milieu-Modelle 2009 und 2019
Quelle: Sinus-Institut Heidelberg

Beim genauen Betrachten der Modelle wird sichtbar, wie sehr sich die Einteilung der Milieus verändert hat. Die Anzahl blieb zwar gleich, aber bestimmte Milieus sind komplett weggefallen (z.B. DDR-Nostalgische), während andere neu hinzukamen (z.B. Sozialökologische) oder sich nur wenig verändert haben (z.B. bürgerliche Mitte).

Ein weiterer, weniger offensichtlicher Unterschied zwischen dem alten und dem aktualisierten Modell besteht darin, dass mit dem aktualisierten Modell Milieus nicht mehr sinnvoll nach Lebensweltsegmenten gruppiert werden können. Diese Gruppierung erfolgte nach einer Einteilung von Lebens- und Wertewelten.

Zwischen den Jahren 2001 und 2010 galt folgende Einteilung:

- **Gesellschaftliche Leitmilieus:** Etablierte, Postmaterielle, Moderne Performer.
- **Traditionelle Milieus:** Konservative, Traditionsverwurzelte, DDR-Nostalgische.
- **Mainstream-Milieus:** Bürgerliche Mitte, Konsum-Materialisten.
- **Hedonistische Milieus:** Experimentalisten, Hedonisten.

Die Milieus sind in vier Lebensweltsegmenten unterteilt worden. Seit der Aktualisierung des Modells 2010 werden die Milieus je nach Problemstellung zusammengefasst, z.B. „junge Milieus“ (C-Milieus), „moderne Elite-Milieus“ (B1 + C1) usw. Die Werteachse („Grundorientierung“) ist weiter ausdifferenziert worden, wobei man sich an den realen historischen Veränderungen der Gesellschaft orientiert hat. Weiter sind abgrenzbare Modernisierungsphasen in das Modell eingebracht worden, was die Werteachse weiter ausdifferenziert.

4.2. Voraussichtliche Entwicklung der Milieus bis 2035 in Konstanz

Die weitere Entwicklung der Sinus-Milieus wurde ebenfalls durch das Sinus-Institut erforscht. Bis 2035 werden einige Veränderungen erwartet (siehe Abb. 29). Zum besseren Verständnis der Entwicklung der Milieus wurden für die Trenddarstellung die Sinus-Milieu-Daten aus dem letzten Bericht 2016 mit aufgenommen. Deshalb ist das Jahr 2015 auf den Abbildungen mit dargestellt. Zur besseren Übersichtlichkeit der Trendentwicklung werden die einzelnen Milieu-Obergruppen in eigenen Abbildungen noch einmal dargestellt.

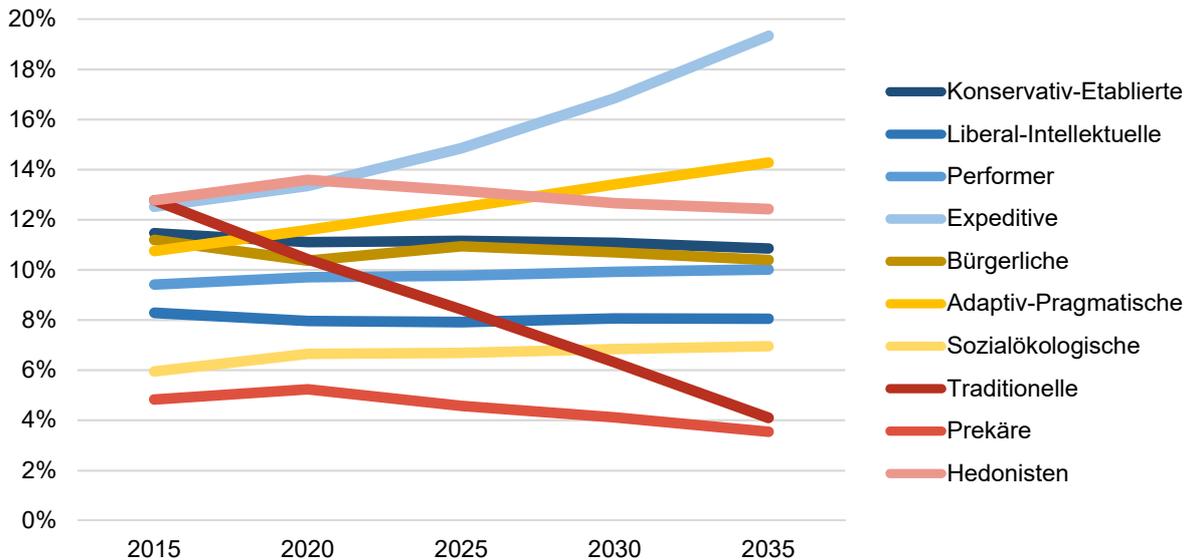


Abb. 29: Entwicklung der Sinus-Milieus bis zum Jahr 2035

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

In der Obergruppe der sozial gehobenen Milieus (Abb. 30) wird sich vermutlich das Milieu der Expeditiven am stärksten verändern und auf fast 20% steigen. Es handelt sich dabei um eines der beiden Milieus, die für zukünftige Entwicklungen offen sind und sich leicht auf gesellschaftlichen Änderungen durch steigende Mobilität und Digitalisierung einstellen können. Die verbleibenden drei Milieus dieser Obergruppe werden sich wahrscheinlich kaum verändern.

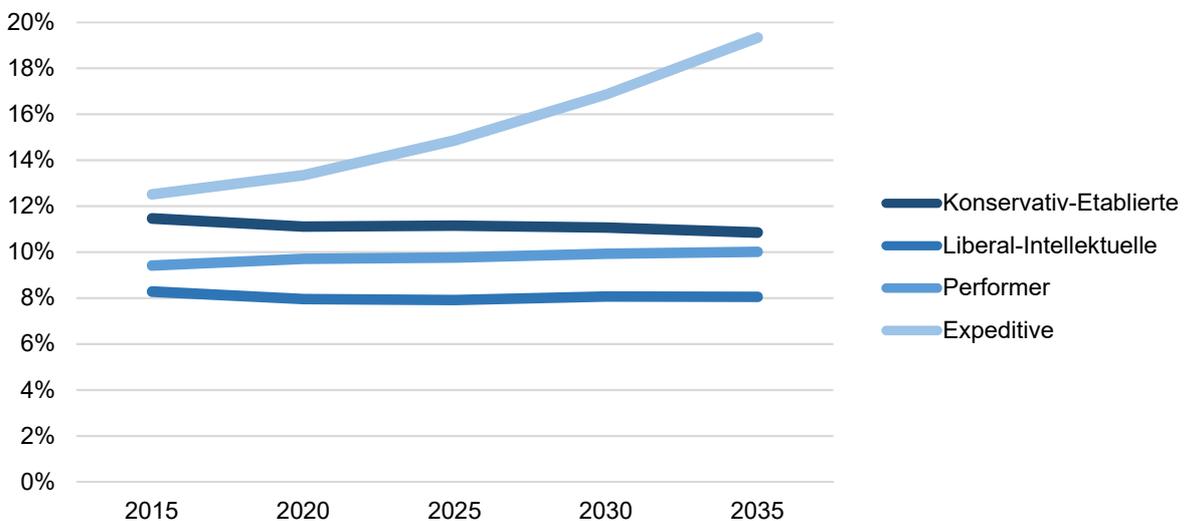


Abb. 30: Entwicklung der sozial gehobenen Milieus bis zum Jahr 2035

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

In der Obergruppe der Milieus der Mitte (Abb. 31) wird sich das Milieu der Adaptiv-Pragmatischen vermutlich am stärksten anteilmäßig ansteigen. Es zählt wie das Milieu der Expeditiven zu den Zukunftsmilieus, welches anpassungsbereit und aufgeschlossen gegenüber zukünftigen Trends ist. Die Bürgerlichen werden zuerst leicht steigen und anschließend leicht sinken. Das Milieu der Sozialökologischen wird bis 2035 leicht ansteigen.

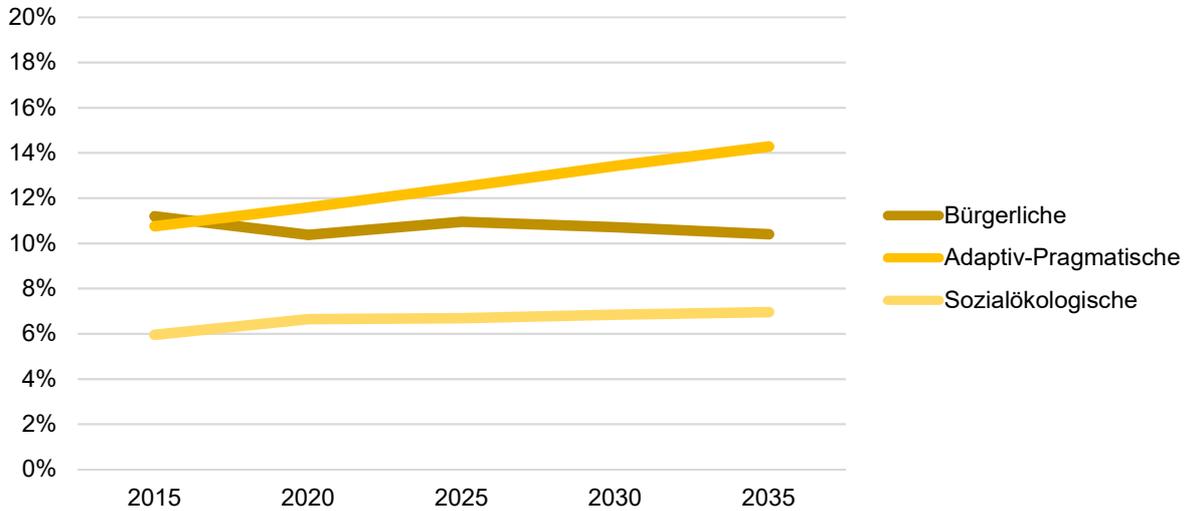


Abb. 31: Entwicklung der Milieus der Mitte bis zum Jahr 2035
 Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

In den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht wird sich das Milieu der Traditionellen stark verändern. Dies liegt daran, dass das traditionelle Milieu durch dem fortschreitenden Wertewandel der Gesellschaft verdrängt wird und durch das hohe Alter dieses Milieus langsam dezimiert wird. Die Milieus der Prekären und Hedonisten werden sich dagegen nur gering verändern und leicht in ihrer Anzahl zurückgehen bis 2035.

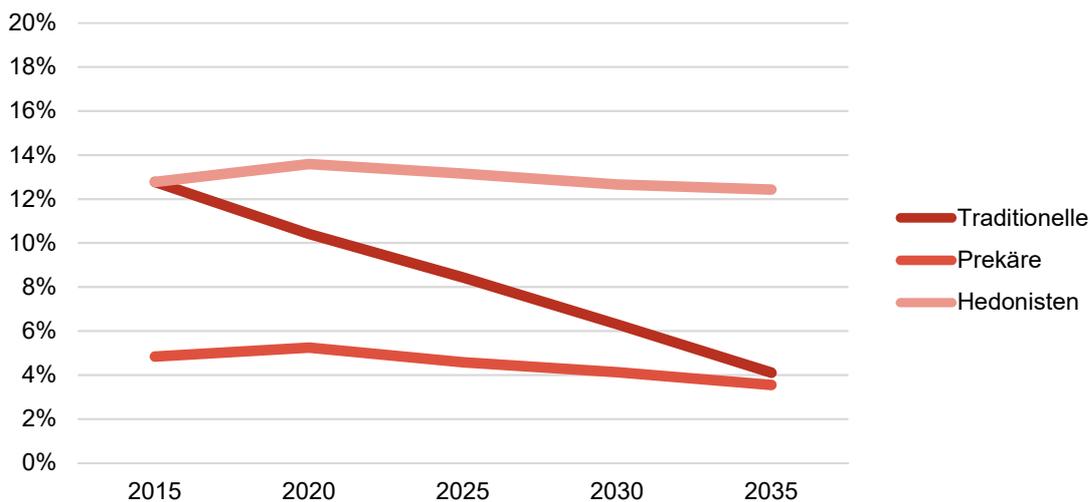


Abb. 32: Entwicklung der Milieus der unteren Mitte / Unterschicht bis zum Jahr 2035
 Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister – Statistik und Steuerungsunterstützung

5. Anmerkungen und Fazit

Im Modell der Sinus-Milieus werden Menschen nach subjektiven Präferenzen und Werteinschätzungen zu Gruppen zusammengefasst. Die Einstellungen zu zentralen Lebensbereichen wie Arbeit, Familie, Freizeit und Konsum werden vom Sinus-Institut als identitätsstiftender und damit aussagekräftiger angesehen als rein objektive Merkmale wie Alter oder Einkommen. Dies erlaubt eine andere, evtl. präzisere Einschätzungen von Einstellungen und Bedürfnissen bei verschiedenen Thematiken, gerade für Themen der Stadtentwicklung.

Der Anteil an sozial gehobenen Milieus ist in Konstanz deutlich höher als in Deutschland, dafür ist der Anteil an Milieus der unteren Mitte / Unterschicht geringer. Wenn man die innerstädtischen Regionen, Stadtteile und Stadtviertel betrachtet, wird jedoch schnell deutlich, wie stark sich die einzelnen Stadtviertel vom Gesamtbild der Stadt unterscheiden. Dies erlaubt stadtteil-spezifische kommunale Entscheidungen und Angebote.

5.1. Kritik an den Sinus-Milieus

Die vielen Möglichkeiten, die die Sinus-Milieus bieten, machen das Modell allerdings nicht immun gegen Kritik. Deshalb wird im Folgenden kurz auf die zentralen Kritikpunkte eingegangen. Als Ausgangspunkt dient eine Analyse der Stadt Wiesbaden zum Thema soziale Milieus aus dem Jahre 2009.¹¹

Es wurde kritisiert, dass die Bezeichnung für die einzelnen Sinus-Milieus irreführend sein kann und die Bezeichnungen von verschiedenen Menschen unterschiedlich interpretiert werden können. Die Studie nennt hier als Beispiel den Begriff der „Konsum-Materialisten“ aus dem damaligen Sinus-Milieu-Modell, welches im aktuellen Modell im Milieu der Prekären aufging. Dieser könnte den Eindruck erwecken, diese Bevölkerungsgruppe sei tendenziell materiell reich. Tatsächlich wurden diesem Milieu eher geringes Einkommen, niedrige Bildungsabschlüsse und soziale Benachteiligung zugeschrieben. Die Benennungen der Milieus können also missverstanden werden. Zudem bergen sie ein gewisses Konfliktpotential, weil dadurch bestimmte Bevölkerungsgruppen stigmatisiert werden. Da das Sinus-Modell ursprünglich aus der Marktforschung kommt, stammen die Begrifflichkeiten auch von dort. Allerdings können die Namen der einzelnen Milieus nicht einfach geändert werden, da sie markenrechtlich geschützt sind und durch Änderungen Vergleichbarkeit erschwert wird.

Ein weiterer Kritikpunkt ist der nicht zu verifizierende oder falsifizierende Charakter des Modells. Die Daten beruhen auf Schätzungen und Hochrechnungen, die zum Teil unter das Firmengeheimnis fallen. Dies trifft sowohl auf die Einteilung der Milieus durch Sinus als auch auf die geographische Anwendung durch microm zu. Die Datenquelle kann also nicht eindeutig identifiziert werden, was eine kritische Überprüfung der Ergebnisse erschwert.

Allerdings hat sich das Konzept der Sinus-Milieus trotz der Einwände in der Analyse sozialer Strukturen etabliert. Ein großer Vorteil der Sinus-Milieus gegenüber anderen Typologien ist die große Menge an quantitativen Daten und Zeitreihen, die für ganz Deutschland vorliegen. Die Verwendung des Milieukonzepts ist sowohl im öffentlichen Diskurs als auch in der Wissenschaft allgemein akzeptiert. Zudem werden die Sinus-Milieus vor allem als Ergänzung bereits bestehender Sozialstrukturanalysen verwendet und nicht als Ersatz gesehen.

¹¹ Wiesbadener Stadtanalysen – Soziale Milieus in Wiesbaden (2009), S.6

5.2. Bedeutung für die Stadtentwicklung laut vhw-Kommunikationsbuch

Die verschiedenen Eigenschaften, die den Sinus-Milieus zugeschrieben werden, machen sie für die Kommunalplanung interessant. Auf diese Art kann besser auf die Bedürfnisse der BürgerInnen eingegangen werden und z.B. deren politische Beteiligung mobilisiert bzw. erhöht werden. Im Folgenden werden für die einzelnen Milieus die jeweiligen Ansprüche an deren Lebenswelt sowie Partizipationspotentiale näher betrachtet.

Die Grundlage dafür ist das vhw-Kommunikationsbuch (Praxisbezogene Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft). Das Buch befasst sich vor allem mit den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen. Die Basis der Milieueinteilung im Buch bilden die Sinus-Milieus, wobei zusätzlich das Milieu der Hedonisten in die beiden Subgruppen Konsum-Hedonisten und Experimentalisten unterteilt betrachtet wird. Damit unterscheidet der vhw (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.) elf Milieus in fünf Obergruppen (siehe Abb.33). Im Anschluss daran wird eine Übersicht gegeben, welche Einstellungen im Hinblick auf Wohnen, Nachbarschaft, Bildung / Kultur, Integration und Erreichbarkeit den einzelnen Milieus zugeordnet werden.

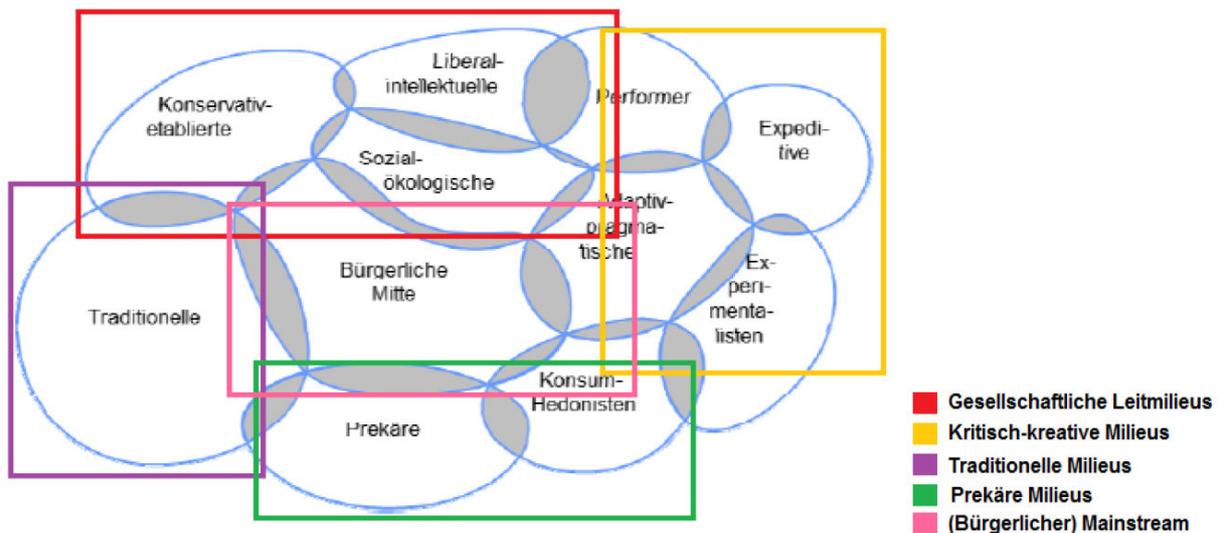


Abb. 33: Sinus-Milieus und Obergruppen laut vhw-Handbuch
Quelle: vhw mit eigenen Ergänzungen nach vhw-Kommunikationshandbuch

Konservativ-Etablierte	
Wohnen	Ofte im Eigentum, gehobene Lagen am Stadtrand, Ein- bis Zweifamilienhäuser, keine Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Gepflegt und niveauvoll, wenig bis keine sozial schwachen Menschen, Vielfalt unerwünscht, reagieren auf Abwärtstrends
Bildung und Kultur	Bildungsmöglichkeiten eher unwichtig, kulturelle Angebote wichtig (z.B. Theater)
Integration	Homogenes Wohnumfeld sorgt für wenig Interesse an Thema
Erreichbarkeit	Interesse an Gemeinwohl, Sponsoren, Partei unterstützten, an moderierten Planungsverfahren teilnehmen, InteressensvertreterInnen
Liberal-Intellektuelle	
Wohnen	Ofte im Eigentum, gehobene Lagen am Stadtrand aber auch Innenstadt, eher Ein- bis Zweifamilienhäuser, geringe Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Einkaufsmöglichkeiten, reagieren auf Abwärtstrends, ähnlich den Konservativ-Etablierten
Bildung und Kultur	Infrastrukturen vor Ort, Bildungsmöglichkeiten für Kinder wichtig (hohe Ansprüche), Fortbildungsangebote und kulturelle Angebote erwünscht
Integration	Vielfalt im Wohnumfeld eher erwünscht und Interesse am Thema, aber z.B. eher statushohe Migranten im direkten Umfeld (erwünscht)
Erreichbarkeit	Interesse an Gemeinwohl, Themen: Bildung, Integration, Wohnen, hohes Engagement möglich
Performer	
Wohnen	Urbane Wohnlagen, gehobene Lagen im Stadtzentrum, höhere Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Direkte Nachbarschaft eher unwichtig durch pers. Mobilität, höhere Toleranz ggü. Vielfalt von Menschen im Wohnumfeld
Bildung und Kultur	Infrastrukturen vor Ort, Bildungsmöglichkeiten für Kinder wichtig (hohe Ansprüche), auch Kneipen/Restaurants/Shopping/etc.
Integration	Thema eher irrelevant, generelle Schätzung von Vielfalt aber statushohes Wohnumfeld
Erreichbarkeit	Nur bei erkennbaren Nutzen, klar definierte Ziele, für Integration gewinnbar
Expeditive	
Wohnen	Hohe Umzugsmobilität, urbane Lagen, hauptsächlich zur Miete, Funktionalität und Individualität, wenig Ansprüche an Qualität
Quartier & Nachbarschaft	Kreatives Wohnumfeld, weniger hohe Ansprüche da mit Umzügen gerechnet wird, offen ggü. Vielfalt und sozial schwächeren Menschen, kein direkter Bezug, Ansprüche steigen wenn Kinder vorhanden sind
Bildung und Kultur	Bars, Kneipen, Szenelokale, Kinos, Clubs, Möglichkeiten sich einzubringen, ÖPNV, Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze
Integration	Vielfalt als Bereicherung
Erreichbarkeit	Kurzfristige Projekte, kreative Arbeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, konkrete Ziele
Experimentalisten	
Wohnen	Hohe Umzugsmobilität, urbane Lagen, hauptsächlich zur Miete, Funktionalität und Flexibilität, wenig Ansprüche an Qualität
Quartier & Nachbarschaft	Kreatives Wohnumfeld, weniger hohe Ansprüche, da mit Umzügen gerechnet wird, offen ggü. Vielfalt und sozial Schwächeren, kein direkter Bezug
Bildung und Kultur	Bars, Kneipen, Szenelokale, Kinos, Clubs, Möglichkeiten sich einzubringen, ÖPNV, weniger Interesse an Bildungsmöglichkeiten, Ansprüche steigen wenn Kinder vorhanden
Integration	Vielfalt als Bereicherung, kein Problem mit statusschwächeren MigrantInnen
Erreichbarkeit	Kurzfristige Projekte, kreative Arbeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, konkrete Ziele
Adaptiv-Pragmatische	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, urbane Lagen, meist zur Miete aber Eigentum erwünscht, auch Mehrfamilienhäuser, eher hohe Umzugsmobilität um Bedürfnisse zu erfüllen
Quartier & Nachbarschaft	Bildungsinfrastruktur, ÖPNV, Freizeitgestaltung (Bars, Cafés, Kinos), lebendiges Wohnumfeld solange keine Kinder vorhanden
Bildung und Kultur	Bildungsinfrastruktur wichtig (Ausbildung), Bildungsmöglichkeiten für Kinder
Integration	Potentielle Brückenfunktion, großes Interesse an Vielfalt, relativ harmonieorientiert
Erreichbarkeit	Interesse an Bildung und Integration und Familie, Ziel deutlich erkennbar, Handlungsoptionen und -konsequenzen für sie selber deutlich machen

Bürgerliche Mitte	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, Randlagen, streben nach Eigentum, gern Ein- bis Zweifamilienhäuser oder Reihenhäuser
Quartier & Nachbarschaft	Streben nach Sicherheit und Harmonie, Vielfalt weniger erwünscht, nicht zu anonym
Bildung und Kultur	Wenig Interesse an Bildungsmöglichkeiten für sich selbst, aber für Kinder wichtig
Integration	Skepsis ggü. Fremden, kein Problem mit MigrantInnen mit ähnlicher Grundorientierung, harmonieorientiert, zugänglich für Thema
Erreichbarkeit	Hohes Engagement, bei pers. Alltag ansetzen, nicht zu abstrakt, Handlungsoptionen und –konsequenzen für sie selber deutlich machen
Sozialökologische	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, eher Stadtrand und Vororte, Ein- bis Zweifamilienhäuser, auch kleinere Mehrfamilienhäuser
Quartier & Nachbarschaft	Skepsis ggü. Verkehr und Unternehmensansiedlung
Bildung und Kultur	Bildungsinfrastruktur für Kinder
Integration	Bereitschaft zur Partizipation, Interesse an Vielfalt
Erreichbarkeit	Empfänglich für abstrakte und theoretisierende Kommunikation, Interesse an Nachhaltigkeit und Sozialem, Gemeinwohl wichtig
Traditionelle	
Wohnen	Kaum/keine Umzugsmobilität, Tolerierung von Defiziten des Wohnumfelds und Quartiers, ländliche Lagen bevorzugt, Einfamilienhäuser und Zeilenbauten, altersgerechtes Wohnen relevant
Quartier & Nachbarschaft	Angewiesenheit auf wohnortnahe Infrastrukturen, Nachbarschaft als Lebensmittelpunkt, Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung, ÖPNV in ländlichen Gegenden wichtig, Sicherheit wichtig, Skepsis ggü. Veränderungen im Wohnumfeld, Skepsis ggü. Vielfalt
Bildung und Kultur	Geringes Interesse
Integration	Oft „Pufferfunktion“ ggü. statusschwachen Milieus, eher Rückzug ggü. Fremden
Erreichbarkeit	Relevanz für eigene Lebenswelt verdeutlichen, eingeschränkte Mobilität beachten, Vereinsamung entgegenwirken, mögliches Interesse an Bildung und Integration
Prekäre	
Wohnen	Eher Stadtrand oder Außenbezirke, günstige Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks, hohe Wohnunzufriedenheit
Quartier & Nachbarschaft	Oft sozial schwaches Wohnumfeld, ÖPNV, Nahversorgung, geringe Bindung an Nachbarschaft aufgrund von Unzufriedenheit
Bildung und Kultur	Wenig Interesse, meist erwachsene Kinder daher Bildungsmöglichkeiten für Kinder unwichtig
Integration	Eher Abgrenzung von anderen und „Fremden“, wenig Interesse an Vielfalt
Erreichbarkeit	Keine Bevormundung, in Lebenswelt direkt ansprechen und diese verstehen, auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten eingehen, nicht zu abstrakt
Konsum-Hedonisten	
Wohnen	Stadtzentrum bevorzugt trotzdem eher Stadtrand oder Außenbezirke, günstige Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks, hohe Wohnunzufriedenheit, hohe Umzugsmobilität
Quartier & Nachbarschaft	Oft sozial schwaches Wohnumfeld, Peergroups wichtiger als direkte Nachbarschaft
Bildung und Kultur	Freizeitmöglichkeiten wichtig (Bars, Kneipen, Diskotheken), Beschäftigungs- und Konsummöglichkeiten, weniger Interesse an Bildungsmöglichkeiten trotz Kindern (hier Förderungsdruck)
Integration	Höheres Interesse an Vielfalt, vermehrter Kontakt mit MigrantInnen
Erreichbarkeit	Keine Bevormundung, in Lebenswelt direkt ansprechen und diese verstehen, auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten eingehen, hohes Partizipationsinteresse aber keine Umsetzung, nicht zu abstrakt

Milieus	Bevorzugte Lage	Bevorzugter Wohntyp	Soziales Umfeld	Infrastruktur	Entscheidungsprofil	Bedarf und Mobilität	Partizipation	Kaufkraft	Integration
Konservativ-Etablierte	gehoben, Stadtrand, Umland	EFH, kleine MFH, z.T. ETW	homogen, Abgrenzung	Anbindung	Lage, Qualität	versorgt, gering	überrepräsentiert, "Macher"	hoch/höchst	wichtig, jedoch kaum Bedarf
Liberal-Intellektuelle	Innenstadt, Land	gehobener Altbau (ETW), individuell-energet. EFH	heterogen, problemfrei	verkehrsarm, Kultur, Einkauf	Umwelt, Vielfalt, Qualität	Eigentum, eher gering	überrepräsentiert, "Macher"	hoch/höchst	"Integrationsmilieu" für statushohe Migranten
Performer	Innenstadt, Stadtrand	Kleinere MFH/ETW (Townhouse bis Altbau), EFH	heterogen, problemfrei	Anbindung, Kultur, Einkauf, Gastronomie	Vielfalt, Qualität	Eigentum, sehr hoch	Durchschnitt, hohes Engagement-Potential, z.T. Protest	hoch/höchst	weniger wichtig, da geringe Quartiersbindung; kaum Bedarf
Expeditive	Innenstadt (wenn vital)	Blockrand	vielfältig, problemfrei	Erlebnis, Anbindung	vitales Umfeld	später Eigentum, sehr hoch	Durchschnitt, z.T. Protest, kurzfristiges Engagement	gering/hoch	wichtig, "Bridging"-Funktion für statusschwache Migranten/Milieus
Bürgerliche Mitte	Stadt, Stadtrand	Zeile, Reihenhäuser, EFH, ZFH	homogen, überschaubar	Anbindung, kinderfreundlich	Preis/Leistung, Sicherheit	gering	überrepräsentiert, "Mitmacher", bürgerliche Pflicht	mittel	zunächst Distanz, jedoch prinzipielle Aufgeschlossenheit
Adaptiv-Pragmatische	Stadtrand	Reihenhäuser, ETW, kleine MFH	überschaubar	Anbindung	Leistung, Sicherheit	Eigentum, hoch	gering, Potential, Betroffenheit	mittel/höher	Offenheit ggü. Fremden, potentielle Brückenfunktion für interkulturelle Integration
Sozialökologische	(Innen-) Stadtrand	breites Spektrum, EFH	offen für heterogen, kontaktarm	verkehrsarm	Gelegenheit, Natur	eher gering	Durchschnitt, ausgeprägtes Verantwortungsgefühl	mittel	offen für Vielfalt & kulturelles Miteinander
Traditionelle	Stadtrand, Umland	Zeile, EFH, ZFH	homogen, überschaubar, ruhig	ÖPNV, Gesundheit, Nahversorgung	Veränderungen vermeiden	sehr gering	eher gering, "Aufgabe für andere"	gering/mittel	Vorbehalte und Zurückhaltung ggü. Fremden
Prekäre	Innenstadt, Stadtrand	Blockrand, Zeile	eher homogen	sozial, ÖPNV	Leistung, Verfügbarkeit	mittel	gering, wird anderen überlassen	gering	unwichtig, Abgrenzung und Rückzug
Experimentalisten	Innenstadt	Hochhaus, Blockrand	heterogen	Vielfalt, Erlebnis	Leistung, geografische Lage	sehr hoch	gering, z.T. Protest, geringe Quartiersbindung	gering/geringer	wichtig, "Bridging"-Funktion für Statusschwache
Konsum-Hedonisten	Innenstadt, Stadtrand	wenig Festlegung, Gelegenheit	heterogen	Spaß, Erlebnis	Lage, Verfügbarkeit	sehr hoch	gewollt, kaum umgesetzt	gering	offener Umgang mit Vielfalt

Abb. 34: Kurzportrait Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld

Quelle: vhw (Kurzportrait der sozialen Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld)

5.3. Fazit

Die Sinus-Milieus sind eine gute Möglichkeit, um Gesellschaftsstrukturen zu analysieren. Sie ermöglichen es, eine neue Perspektive auf die Städte wie Konstanz zu gewinnen. Allerdings muss beachtet werden, dass die Daten wegen ihrer fehlenden Transparenz und Überprüfbarkeit nur als Ergänzung etablierter sozialstatistischer Methoden dienen können. Außerdem beschreiben die Milieus lediglich die Wahrscheinlichkeit für die Zugehörigkeit zu einem Milieu und sind nicht als absolute Werte zu verstehen.

Trotzdem wird durch das Modell auf kleinräumiger Ebene eine neue Perspektive auf die Stadtgesellschaft zugänglich, was den Gewinn neuer Erkenntnisse über die städtische Bevölkerungsstruktur ermöglicht. Alltagsbewusstsein und Werteorientierungen fließen mit in das Modell ein, wodurch bereits verfügbare Daten um eine neue Dimension erweitert werden. Die so angereicherten Daten ermöglichen die Gestaltung von Wohnumfeldern und Infrastruktur im Hinblick auf die Milieustruktur der jeweiligen Wohngegend zu optimieren und auf diese Art bestimmte Milieus in einem Stadtteil zu halten bzw. ihren Zuzug zu fördern.

Durch die jeweiligen Charakteristika der Milieus können kleinräumige kommunale Entscheidungen an die vorherrschenden Milieus angepasst werden, es wird also ermöglicht, „zielgruppenorientierter“ zu agieren. Infrastruktur, präferierte Wohnformen und bürgerschaftliches Engagement stehen mit der Milieuzugehörigkeit in Zusammenhang. Durch das Wissen um die kleinräumige Milieuverteilung könnten den BürgerInnen kommunalpolitische Themen leichter zugänglich gemacht und ihre Beteiligung an politischen Prozessen erleichtert werden. Wenn man beispielsweise eine Baumaßnahme mit Bürgerinnen und Bürgern zusammen planen möchte, müsste man die Kontaktformen entsprechend der dominanten Milieus des entsprechenden Stadtteils gestalten. Der Austausch mit dem jungen Milieu der Exeditiven könnte über das Internet gut erfolgen, während die Kommunikation mit dem älteren Milieu der Traditionellen eher über andere Wege erfolgen sollte.

Um neue Baugebiete zu entwickeln, kann es ebenfalls hilfreich sein, das Wissen um die Milieus einzubeziehen. Damit ein Neubaugebiet möglichst viele verschiedene Milieus anzieht, muss es möglichst „bunt“ sein, also z.B. vielfältige Wohnformen/Wohntypen anbieten und die Bedürfnisse der Milieus bezüglich Infrastruktur und sozialem Umfeld erfüllbar machen.

Auch bei langfristiger Planung kann das Konzept der Sinus-Milieus hilfreich sein. So sehen wir, dass das Milieu der Traditionellen bis 2035 stark schrumpfen wird, während die jungen und modernen Milieus der Exeditiven und Adaptiv-Pragmatischen anteilmäßig stark zunehmen werden. Die Stadt muss also verstärkt auf deren Bedürfnisse achten, kann aber auch auf deren Stärken besser zurückgreifen.

6. Anhang

6.1. Tabellen

Abb. 35: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen

Stadtteil	Sozial gehobene Milieus	Milieus der Mitte	Milieus der unteren Mitte / Unterschicht
Altstadt	44,3%	28,3%	27,4%
Paradies	40,6%	29,9%	29,5%
Petershausen-West	39,1%	27,4%	33,5%
Petershausen-Ost	47,8%	28,3%	23,9%
Königsbau	40,5%	26,5%	33,0%
Allmannsdorf	46,1%	29,6%	24,2%
Staad	49,2%	27,5%	23,3%
Fürstenberg	36,8%	28,8%	34,4%
Wollmatingen	37,9%	29,5%	32,6%
Industriegebiet	40,9%	29,0%	30,1%
Egg	46,4%	29,3%	24,3%
Litzelstetten	47,5%	29,4%	23,1%
Dingelsdorf	46,8%	30,6%	22,6%
Dettingen	43,2%	31,0%	25,9%
Wallhausen	48,3%	28,4%	23,3%
Konstanz	42,1%	28,6%	29,3%

Abb. 36: Sinus-Milieus in den Stadtteilen

Stadtteil	Konservativ-Etablierte	Liberal-Intellektuelle	Performer	Expeditive	Bürgerliche Mitte	Adaptiv-Pragmatische	Sozialökologische	Traditionelle	Prekäre	Hedonisten
Altstadt	10,5%	7,5%	10,0%	16,4%	8,5%	12,9%	6,9%	8,7%	4,4%	14,2%
Paradies	10,9%	7,3%	9,5%	12,9%	10,5%	12,6%	6,8%	11,0%	5,1%	13,4%
Petershausen-West	9,9%	6,0%	9,0%	14,1%	9,5%	11,5%	6,4%	11,2%	5,6%	16,6%
Petershausen-Ost	12,7%	10,0%	10,8%	14,3%	10,5%	10,9%	6,9%	9,5%	4,1%	10,2%
Königsbau	10,3%	7,9%	9,0%	13,2%	10,4%	10,0%	6,1%	12,2%	5,9%	15,0%
Allmannsdorf	12,5%	10,1%	10,7%	12,8%	11,5%	11,3%	6,9%	9,8%	4,3%	10,2%
Staad	14,1%	10,9%	10,6%	13,5%	11,4%	9,3%	6,9%	10,2%	4,4%	8,6%
Fürstenberg	10,3%	6,9%	8,4%	11,2%	11,5%	11,1%	6,2%	12,1%	6,8%	15,6%
Wollmatingen	10,4%	7,6%	9,1%	10,8%	11,4%	11,6%	6,5%	11,7%	6,5%	14,5%
Industriegebiet	10,2%	7,3%	10,2%	13,2%	10,0%	13,1%	5,9%	9,1%	5,5%	15,5%
Egg	12,5%	10,1%	10,9%	12,9%	10,6%	11,8%	6,9%	8,8%	4,7%	10,8%
Litzelstetten	13,6%	10,4%	11,1%	12,5%	11,1%	11,1%	7,2%	9,1%	4,1%	9,8%
Dingelsdorf	13,4%	10,1%	11,4%	11,9%	11,1%	11,8%	7,7%	8,3%	4,4%	9,9%
Dettingen	12,9%	9,6%	10,2%	10,5%	12,5%	11,3%	7,2%	9,9%	5,2%	10,7%
Wallhausen	12,1%	9,9%	12,1%	14,3%	10,4%	11,8%	6,2%	9,1%	4,1%	10,2%
Konstanz	11,1%	8,0%	9,7%	13,4%	10,4%	11,6%	6,7%	10,4%	5,4%	13,6%

Abb. 37: Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Sozial gehobene Milieus	Milieus der Mitte	Milieus der unteren Mitte / Unterschicht
Altstadt	0101	47,9%	27,2%	24,9%
	0102	44,1%	27,0%	28,9%
	0103	43,5%	29,9%	26,6%
	0104	38,0%	29,7%	32,3%
	0105	43,9%	28,4%	27,7%
	0106	45,7%	28,2%	26,1%
	0107	48,5%	26,8%	24,7%
Paradies	0201	40,1%	29,7%	30,2%
	0202	38,8%	30,8%	30,4%
	0203	47,9%	28,1%	24,0%
	0204	41,7%	29,6%	28,6%
Petershausen West	0301	40,5%	27,2%	32,3%
	0302	37,3%	24,0%	38,6%
	0303	39,0%	27,1%	33,9%
	0304	39,3%	27,6%	33,1%
	0305	39,2%	30,8%	30,0%
	0306	39,3%	27,9%	32,8%
Petershausen Ost	0351	42,6%	28,5%	28,9%
	0352	52,1%	27,6%	20,3%
	0353	53,3%	27,2%	19,5%
	0354	50,4%	28,2%	21,4%
	0355	43,2%	30,0%	26,8%
Königsbau	0401	47,3%	28,2%	24,5%
	0402	27,6%	24,3%	48,1%
	0403	47,9%	25,7%	26,4%
	0404	36,6%	28,9%	34,5%
Allmannsdorf	0501	48,3%	28,4%	23,3%
	0502	42,8%	30,2%	27,0%
	0503	46,6%	30,2%	23,2%
Staad	0601	50,7%	26,8%	22,5%
	0602	46,9%	28,7%	24,4%
Fürstenberg	0701	37,1%	28,2%	34,7%
	0702	40,2%	29,5%	30,3%
	0703	36,5%	31,0%	32,5%
	0704	32,1%	27,2%	40,7%
Wollmatingen	0801	34,0%	27,4%	38,7%
	0802	39,8%	30,9%	29,3%
	0803	41,1%	30,8%	28,2%
Industriegebiet	0901	40,6%	28,3%	31,1%
	0902	43,3%	31,0%	25,6%
	0903	37,0%	28,5%	34,5%
Egg	1001	46,2%	29,3%	24,5%
	1002	53,0%	27,9%	19,1%
Litzelstetten	1101	49,5%	28,9%	21,7%
	1102	45,9%	29,8%	24,3%
	1103	49,4%	25,2%	25,4%
Dingelsdorf	1201	47,0%	30,4%	22,6%
	1202	46,0%	31,7%	22,3%
Dettingen	1301	44,6%	29,6%	25,7%
	1302	42,0%	32,0%	26,0%
Wallhausen	1401	48,3%	28,4%	23,3%
Konstanz		42,1%	28,6%	29,3%

Abb. 38: Sinus-Milieus in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Konservativ-Etablierte	Liberal-Intellektuelle	Performer	Expeditive	Bürgerliche	Adaptiv-Pragmatische	Sozialökologische	Traditionelle	Prekäre	Hedonisten
Altstadt	0101	10,7%	7,4%	10,6%	19,2%	7,1%	13,2%	6,8%	7,3%	3,7%	13,9%
	0102	10,1%	7,2%	9,4%	17,3%	7,8%	12,2%	7,0%	9,2%	4,3%	15,4%
	0103	10,6%	8,1%	10,5%	14,3%	9,3%	13,4%	7,1%	9,0%	4,5%	13,2%
	0104	10,2%	7,2%	8,7%	11,9%	11,2%	12,4%	6,1%	11,2%	6,1%	15,0%
	0105	10,2%	7,9%	10,7%	15,2%	8,3%	13,0%	7,0%	9,2%	4,1%	14,4%
	0106	10,5%	6,9%	9,5%	18,7%	7,6%	13,5%	7,2%	7,6%	4,1%	14,5%
	0107	11,1%	7,4%	10,3%	19,7%	7,0%	12,7%	7,2%	7,3%	3,81%	13,6%
Paradies	0201	10,8%	7,7%	9,9%	11,6%	10,9%	12,0%	6,9%	11,1%	5,4%	13,7%
	0202	11,0%	7,0%	8,6%	12,2%	11,4%	12,9%	6,5%	12,3%	5,2%	13,0%
	0203	9,9%	5,2%	9,4%	23,4%	5,1%	16,2%	6,8%	5,7%	3,1%	15,2%
	0204	11,6%	7,9%	9,9%	12,2%	10,3%	12,5%	6,8%	11,8%	4,9%	11,9%
Petershausen West	0301	9,7%	6,9%	9,8%	14,2%	9,4%	11,0%	6,8%	10,0%	5,3%	17,0%
	0302	9,1%	5,7%	9,5%	13,1%	8,6%	9,2%	6,3%	12,0%	6,7%	19,9%
	0303	9,9%	5,7%	9,0%	14,5%	9,0%	11,6%	6,4%	11,2%	5,6%	17,1%
	0304	9,8%	5,6%	8,9%	15,0%	9,5%	11,9%	6,2%	11,0%	5,4%	16,6%
	0305	10,6%	8,1%	8,8%	11,7%	12,4%	12,3%	6,2%	11,2%	5,8%	13,0%
	0306	10,5%	5,5%	8,9%	14,4%	9,0%	12,1%	6,8%	11,7%	5,3%	15,7%
Petershausen Ost	0351	10,9%	7,7%	9,5%	14,5%	10,3%	11,8%	6,4%	10,7%	4,9%	13,3%
	0352	13,8%	11,4%	12,1%	14,8%	10,6%	10,2%	6,8%	9,1%	3,3%	8,0%
	0353	13,0%	10,9%	12,8%	16,7%	9,2%	11,3%	6,6%	7,7%	2,9%	8,8%
	0354	14,8%	11,6%	10,3%	13,7%	10,1%	9,9%	8,2%	9,0%	4,2%	8,2%
	0355	12,1%	9,8%	10,0%	11,2%	12,5%	10,7%	6,7%	10,5%	5,1%	11,2%
Königsbau	0401	11,8%	10,1%	11,4%	14,0%	10,5%	11,1%	6,5%	9,6%	4,0%	10,9%
	0402	7,7%	5,1%	6,5%	8,4%	11,2%	7,8%	5,3%	15,7%	10,2%	22,2%
	0403	11,1%	8,8%	9,8%	18,2%	8,3%	11,0%	6,4%	10,1%	3,2%	13,2%
	0404	10,8%	7,5%	7,8%	10,4%	13,0%	10,0%	6,0%	14,3%	6,9%	13,2%
Allmannsdorf	0501	13,7%	10,7%	10,7%	13,2%	11,7%	9,7%	7,0%	10,3%	4,1%	8,9%
	0502	11,9%	9,3%	10,0%	11,7%	12,3%	11,2%	6,7%	10,3%	5,1%	11,6%
	0503	12,1%	10,1%	11,1%	13,3%	10,8%	12,4%	6,9%	9,0%	4,0%	10,2%
Staad	0601	14,2%	11,3%	11,0%	14,2%	11,0%	8,9%	6,8%	10,3%	4,1%	8,2%
	0602	14,0%	10,4%	10,0%	12,6%	11,9%	9,8%	7,0%	10,1%	5,0%	9,3%
Fürstenberg	0701	9,6%	6,3%	8,8%	12,4%	10,5%	11,9%	5,8%	11,7%	6,8%	16,2%
	0702	11,8%	8,3%	9,0%	11,1%	11,4%	11,1%	7,0%	11,1%	6,0%	13,2%
	0703	11,0%	8,3%	8,1%	9,1%	13,7%	10,9%	6,4%	12,0%	7,3%	13,2%
	0704	8,7%	5,1%	7,2%	11,1%	11,3%	10,0%	5,9%	14,0%	7,3%	19,4%
Wollmatingen	0801	9,4%	6,0%	8,5%	10,1%	10,7%	10,4%	6,3%	13,0%	7,6%	18,0%
	0802	11,3%	8,7%	9,2%	10,7%	12,1%	12,2%	6,6%	11,3%	6,0%	12,0%
	0803	10,7%	8,8%	9,7%	11,8%	11,6%	12,6%	6,6%	10,2%	5,6%	12,3%
Industriegebiet	0901	10,1%	7,2%	9,9%	13,4%	9,7%	12,8%	5,9%	9,2%	5,6%	16,2%
	0902	10,5%	8,4%	11,4%	13,0%	10,7%	14,5%	5,8%	7,9%	4,7%	13,0%
	0903	10,6%	5,6%	9,0%	11,8%	10,8%	11,4%	6,4%	10,8%	7,4%	16,4%
Egg	1001	12,5%	10,2%	10,7%	12,8%	10,7%	11,7%	6,9%	9,0%	4,8%	10,7%
	1002	11,9%	7,0%	16,3%	17,8%	6,7%	15,6%	5,6%	3,5%	3,1%	12,5%
Litzelstetten	1101	14,4%	10,5%	11,5%	13,1%	10,7%	10,9%	7,2%	8,8%	3,8%	9,1%
	1102	12,9%	10,2%	10,8%	12,0%	11,4%	11,4%	7,1%	9,4%	4,4%	10,5%
	1103	12,4%	12,9%	9,8%	14,3%	9,6%	9,2%	6,4%	10,7%	3,7%	11,0%
Dingelsdorf	1201	13,5%	10,2%	11,2%	12,0%	11,1%	11,7%	7,6%	8,5%	4,4%	9,8%
	1202	13,0%	9,3%	12,3%	11,4%	10,6%	12,5%	8,6%	7,4%	4,4%	10,5%
Dettingen	1301	13,7%	10,1%	10,1%	10,8%	12,5%	10,1%	7,0%	10,3%	5,1%	10,3%
	1302	12,2%	9,2%	10,2%	10,3%	12,5%	12,2%	7,4%	9,7%	5,3%	11,1%
Wallhausen	1401	12,1%	9,9%	12,1%	14,3%	10,4%	11,8%	6,2%	9,1%	4,1%	10,2%
Konstanz		11,1%	8,0%	9,7%	13,3%	10,4%	11,6%	6,6%	10,4%	5,2%	13,6%

6.2. Literatur

Breckner, Ingrid/ Menzl, Marcus (2003): Nachbearbeitung der Studie „Künftige Anforderungen an Wohnumfeld- und Freizeitqualitäten in den Städten von Nordrhein-Westfalen“ für die Enquetekommission „Zukunft der Städte in NRW“ des Landtags von Nordrhein-Westfalen.

Geißler, Rainer (2004): „Facetten der modernen Sozialstruktur“, in: Informationen zur politischen Bildung 269/ 2004, 69-76.

Hradil, Stefan (2006): „Soziale Milieus – eine praxisorientierte Forschungsperspektive“. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 44-45/2006: 3-10.

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik (2009): „Wiesbadener Stadtanalysen – Soziale Milieus in Wiesbaden“.

microm Consumer Marketing (2012): Zukunftskompass Deutschland (internes Papier).

Schäfer, Armin/ Vehrkamp, Robert/ Gagné, Jérémie Felix (2013): „Prekäre Wahlen. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013“, Bertelsmann Stiftung. Link: <http://www.wahlbeteiligung2013.de/fileadmin/Inhalte/Studien/Wahlbeteiligung-2013-Studie-kurz.pdf>.

Schipperges, Michael (2010): „vhw-Milieus 2010. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 6/2010, 285ff.

Sinus-Institut Heidelberg (2010): Die Sinus-Milieus: Update 2010 – Hintergründe und Fakten zum neuen Sinus-Milieumodell“.

Sinus-Institut Heidelberg (2018): „Informationen zu den Sinus-Milieus“. Link: <https://www.sinus-institut.de/veroeffentlichungen/downloads/download/informationen-zu-den-sinus-milieusR/download-file/2875/download-a/download/download-c/Category/> (zuletzt besucht am 21.06.2020).

Sinus-Institut Heidelberg (2020): <http://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/> zuletzt besucht am 21.06.2020.

TdW Intermedia (2002): Die Sinus-Milieus in Deutschland. Strategische Marketing- und Mediaplanung mit der Typologie der Wünsche Intermedia.

Vhw (2020): „Kurzportrait der sozialen Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld“. Link: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/06_forschung/Quartier_Soziale_Stadt/PDF/Kurzportrait_der_sozialen_Milieus_zu_Wohnen_und_Wohnumfeld.pdf.pdf (zuletzt besucht am 21.06.2020).

Wippermann, Carsten/ Calmbach, Marc (2008): „Wie ticken Jugendliche? Sinus-Milieustudie U27“, Verlag Haus Altenberg/MVG Mediaproduktion.